

Jahresbericht 2016



MA 48

Abfallwirtschaft
Straßenreinigung
Fuhrpark



Inhalt

Vorwörter

- 5 Stadträtin Ulli Sima
- 7 Abteilungsleiter Josef Thon

Allgemeines

- 8 Die MA 48 in der Stadt Wien
- 9 Wichtige Partnerinnen & Partner 2016
- 12 Die MA 48 in Zahlen
- 13 Das Jahr 2016 im Überblick
- 14 Unsere Grundsätze

Zentrale Verwaltung

- 15 Management Systeme
- 17 Finanzmanagement
und Liegenschaftsmanagement

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

- 18 Vor den Vorhang
- 20 Arbeitssicherheit & Ausbildung

Kontakte

- 22 Abfallberatung & Veranstaltungen
- 24 Nationale & internationale
Kontakte

Abfallvermeidung & Re-Use

- 26 Projekte 2016
- 27 Der 48er-Tandler
- 29 48er-Basar & Soziales

Die 48er für Wien

- 30 Öffentlichkeitsarbeit
- 32 Straßenreinigung
- 33 WasteWatcher
- 34 Abfallsammlung – Mistplätze
- 36 Abfallsammlung – Müllabfuhr
- 38 Öffentliche WC-Anlagen
- 40 Abschleppgruppe
- 41 Entrümpelung und Sperrmüll
- 42 Zentrales Fundservice
- 43 Service für Gewerbe & Veranstalter
- 44 Winterdienst

Abfallwirtschaft

- 46 Müllanalysen und Daten
- 48 Zukunft Rinterzelt
- 50 Verpackungssammlung
- 51 Deponie Rautenweg
und Abfalllogistikzentrum
- 52 Leistungsdaten

Technik Center

- 54 Allgemeines
- 56 Kfz-Lehrlingsausbildung
- 57 Schlagzeilen

Wiener Kommunal-Umweltschutz- projektgesellschaft mbH (WKU)

- 58 Projekte 2016

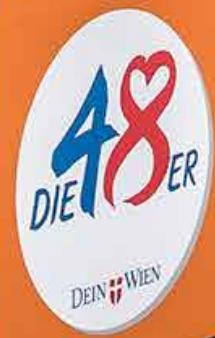
GlockenträgerInnen

- 60 Überblick 2006 bis 2016
- 61 Auszeichnung 2016



Burggasse
Stadthalle

749



Stadträtin Ulli Sima



Auch in meinem 13. Jahr als für die MA 48 zuständige Umweltstadträtin bin ich wieder begeistert von der Vielfalt der Leistungen der Abteilung. Mein Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement tagaus, tagein zur Lebensqualität unserer Stadt beitragen. Wien ist nicht zufällig eine der saubersten Städte der Welt, dahinter steckt die harte Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in Orange.

Die Herausforderungen werden nicht weniger. Umso bemerkenswerter ist, dass die MA 48 ihre vielfältigen Aufgaben wie immer mit Bravour und oft auch mit einer gewissen Portion Schmach bewältigt. Für beides sind ihnen die Wienerinnen und Wiener dankbar.

Der vorliegende Leistungsbericht belegt auf beeindruckende Weise die konkreten Leistungen und Erfolge der MA 48. Absolut verdient hat die Abteilung im letzten Jahr wieder eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen erhalten. Besonders freue ich mich in diesem Zusammenhang über die Leistungen der 48er-Kfz-Lehrlinge, die bei Wettbewerben Top-Platzierungen einnehmen und beweisen, wie top die Ausbildung und Arbeit bei der MA 48 ist.

Ich bin stolz, für die MA 48 zuständig sein zu dürfen, gemeinsam werden wir auch Wien weiterhin sauber halten und für eine umweltgerechte Entsorgung unseres Mülls sorgen. Selbstverständlich kämpfe ich auch weiterhin gegen jegliche Privatisierungsversuche der kommunalen Daseinsvorsorge an. Denn nur so können wir das hohe Niveau aufrechterhalten.

Besten Dank, Ihre Ulli Sima

Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke



Die 48er-Tandler-Bim fährt auf der Linie 6.



Das Behälterlogistikzentrum wurde 2016 fertig gestellt.

Abteilungsleiter Josef Thon



Sowohl in Sachen Sauberkeit als auch bei der Müllabfuhr liegt die MA 48 im Vergleich mit ähnlichen deutschen Städten über Jahre hinweg im Spitzenfeld – auch die Beliebtheitswerte der MA 48 sind ungebrochen. Dieser Erfolg ist zum Großteil meinen MitarbeiterInnen zuzuschreiben. Die beste Technik, die man zur Verfügung stellt, hilft nichts, wenn man diese nicht sinnvoll einsetzt. Ohne das Engagement, die allseits bekannte Umsetzungsstärke und die positive Ausstrahlung hätte die MA 48 nicht einen derart hohen Status. Es macht mich stolz, wie die KollegInnen die Arbeit meistern. Mit der wachsenden Stadt, dem steigenden Verkehr, den engen Gassen und den neuen Herausforderungen ist die tägliche Arbeit sicherlich nicht immer einfach.

Die Erhaltung der Gesundheit ist ein besonders schützenswertes Gut. Obwohl man natürlich selbst – etwa durch ausreichende Bewegung und eine ausgewogene Ernährung – auf seinen Körper achten muss, so sehe ich es auch als meine persönliche Verantwortung, entsprechende Angebote für die betriebliche Gesundheitsvorsorge zu ermöglichen. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten im eigenen Interesse!

Ich bedanke mich sowohl bei allen MitarbeiterInnen als auch den PartnerInnen der MA 48 für ihre Unterstützung und Arbeit 2016.

Josef Thon

Abteilungsleiter MA 48

DIE MA 48 IN DER STADT WIEN

Stand: 31. Oktober 2016

Amtsführende Stadträtinnen und Stadträte



Michael Häupl
Bürgermeister von Wien



Erich Hechtner
Magistratsdirektor



Maria Vassilakou
Geschäftsgr. Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung
Bürgerinnenbeteiligung



Renate Brauner
Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft und Internationales



Sonja Wehsely
Geschäftsgruppe Gesundheit, Soziales und Generationen



Ulli Sima
Geschäftsgruppe Umwelt und Wiener Stadtwerke



Sandra Frauenberger
Geschäftsgruppe Frauen, Bildung, Integration, Jugend und Personal



Andreas Mailath-Pokorny
Geschäftsgruppe Kultur, Wissenschaft und Sport



Michael Ludwig
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung



Brigitte Jilka
Stadtbaudirektorin



MA 48



Hermann Wedenig
Gruppenleiter Umweltechnik

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Volk

Personal und Organisation

Andreas Kuba

Finanzmanagement

Gerhard Sednig

Liegenschaftsmanagement

Franz Bischof

Abfallwirtschaft & Stoffstrommanagement

Reinhard Siebenhandl

Betrieb

Andreas Kuba

Technik Center

Martin Vorwerk

- Personalservice
- Zentralkanzlei
- Integriertes Managementsystem
- Bau- und Grundstücksangelegenheiten
- Rechtliche Angelegenheiten und Schadensfälle
- IKT
- Abfallberatung

- Budget
- Kostenrechnung

- Sonderaufgaben

- Abfallbehandlung
- Deponie
- Wirtschaftliche Angelegenheiten
- Strategie und abfallwirtschaftliche Grundlagenplanung
- Stoffstrom- und Datenmanagement

- Müll- und Altstoffsammlung
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Fuhrpark
- Abschleppgruppe
- Entrümpelung und Sperrmüll

- Betriebsbüro
- Werkstätten
- Beschaffung

GESCHÄFTSGRUPPE UMWELT & WIENER STADTWERKE:

- MA 22 – Umweltschutz
- MA 31 – Wiener Wasser
- MA 36 – Technische Gewerbeangelegenheiten
- MA 38 – Lebensmitteluntersuchung Wien
- MA 42 – Wiener Stadtgärten
- MA 45 – Wiener Gewässer
- MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb
- MA 55 – Bürgerdienst
- MA 58 – Wasserrecht
- MA 59 – Marktservice und Lebensmittelsicherheit
- MA 60 – Veterinärdienste und Tierschutz
- Wien Kanal
- Wiener Stadtwerke

WEITERE ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT:

- Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt GmbH (WKU, 100 % MA 48)
- Good for Vienna gGmbH (100 % WKU)
- Wiener Gewässer Management GmbH (WGM)
- ebswien hauptkläranlage GmbH (ebs)
- Tierschutz Ombudsstelle Wien (TOW)
- Klimaschutzprogramm der Stadt Wien (KliP)
- Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA)

GESCHÄFTSGRUPPE UMWELT/WIENER STADTWERKE UND WEITERE WICHTIGE PARTNERINNEN & PARTNER



Karin Büchl-Krammerstätter

MA 22



Wolfgang Zerobin

MA 31



Dietmar Klose

MA 36



Maria Safer

MA 38



Rainer Weisgram

MA 42



Gerald Loew

MA 45



Andreas Januskovec

MA 49



Peter Kozel

MA 55



Sonja Fiala

MA 58



Adelheid Sagmeister

MA 59



Ruth Jily

MA 60



Andreas Ilmer

Wien Kanal



Martin Krajsir

MA 55



Gabriele Domschitz

Wiener Stadtwerke



Robert Grüneis



Peter Weinelt



Christian Anderle

WKU



Martin Jank

WGM



Christian Gantner

ebs



Eva Persy

TOW



Christine Fohler-Norek

KIIP



Andrea Schnattinger

WUA

Markus Raab, Leiter MA 46 - Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten



Insbesondere vor Wahlen – wie z. B. bei den Bundespräsidentenwahlen 2016 – werden gemeinsame Aktionen mit der MA

46 durchgeführt. Zur effizienten und raschen Entfernung von nicht genehmigten Dreiecksständen und Großwerbeanlagen gehen die Abläufe zwischen der Behörde (MA 46) und der operativen Einheit (MA 48) Hand in Hand und sind klar definiert. Ähnlich verhält es sich bei der Entfernung von Einrichtungen nach dem Gebrauchsabgabengesetz oder nach dem §82a der StVO. Fachkundige Unterstützung gibt es natürlich auch bei Verkehrsverhandlungen für Bauvorhaben der MA 48. 2016 wurde mit Hilfe der MA 46 auch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Abbiegespur am Margaretengürtel zur Zentrale der MA 48 erreicht.

Hermann Wedenig, Christian Medits MD-BD - Gruppe Umwelttechnik und behördliche Verfahren



Gruppenleiter Hermann Wedenig und Christian Medits unterstützen die MA 48 seitens der Baudirektion bei der Vorbereitung und Durchführung von diversen Pflichtbesprechungen von Bauprojekten.

Die Beratung und Hilfestellung bezogen sich in letzter Zeit vor allem auf den Neubau des Behälterlogistikzentrums, auf das künftige Nutzungskonzept des Standorts Rinterzelt sowie den Stützpunkt Gudrunstraße.

Leopold Bubak, Leiter MA 65 - Rechtliche Verkehrsangelegenheiten



Leopold Bubak unterstützte die MA 48 gemeinsam mit der Magistratsdirektion-Recht bei der geplanten Novelle der StVO

§89a-Entfernung von Hindernissen. Bei den von der Stadt Wien nun **eingebrachten** Änderungswünschen ist festgelegt, dass sowohl Entsorgungskosten als auch Sicherheitsleistungen (für die Abschlepp- und Verwehrkosten bei Ausfolgung eines Fahrzeuges) zu erbringen sind. Zusätzlich wurde eine Änderung des §6-Gebrauchsabgabengesetz erreicht. Dabei wird ein Rückhalterecht der eingezogenen Gegenstände festgeschrieben, sofern bei der Abholung der Aufwand der MA 48 nicht zur Gänze abgegolten wird.

GUTE ZUSAMMENARBEIT



Claudia Beidi, MA 48, Astrid Lorbeer, MA 42

Sauberkeit ist das zentrale gemeinsame Anliegen der **MA 42 – Wiener Stadtgärten** und der MA 48. Daher unterstützten sich die beiden Magistratsabteilungen gegenseitig. Dies betrifft vor allem die Arbeit der WasteWatcher, die Aufstellung von Wiesensteckern und das auffallende Erscheinungsbild von öffentlichen Papierkörben. Beim Mistfest gibt es jedes Jahr einen wunderschönen Stand der MA 42, auch bei der gemeinsamen Frühlingsputzaktion „Wien räumt auf. Mach mit!“ unterstützen sich die Reinigungsprofis. Im Herbst sammelten MitarbeiterInnen bei einer gemeinsamen Großaktion in der Prater Hauptallee Laub von über 2.700 Bäumen ein.

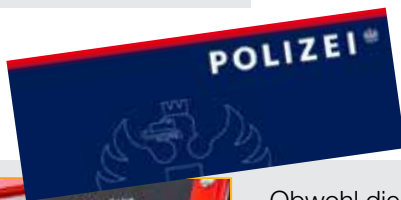


Von Juli bis September wurden sowohl die Gleise als auch der Gleisuntergrund auf der Strecke zwischen Hütteldorf und Schönbrunn komplett erneuert. Die **Wiener Linien** nutzten den Schneeableerplatz der MA 48 neben dem Mistplatz Auhof als Lagerfläche für die nötigen Baumaterialien. Ab September war eine Garnitur der Straßenbahn Linie 6 im 48er-Tandler-Design unterwegs, um Stimmung für ReUse zu machen. Eine weitere gelungene Kooperation gibt es im ab November ausgegeben Gutscheineheft für JahreskartenbesitzerInnen der Wiener Linien. Hier gibt es -10 % auf das Tandler Sortiment.



Foto: mat

Mit **Wien Kanal** konnten zwei wesentliche Projekte abgeschlossen werden. Einerseits wurde eine über 7.800 m² große Fläche im 23. Bezirk (Südrandstrasse) für den Standort der MA 48 übernommen, andererseits wurde das Entleerbecken für Saugfahrzeuge im 22. Bezirk (Rinterzelt) von Wien Kanal in Betrieb genommen, welches auf dem Grundstück der MA 48 errichtet wurde. Für die künftige gemeinsame Nutzung des Standorts Rinterzelt wurden 2016 die ersten Planungen durchgeführt. Auch beim Mistfest ist Wien Kanal ein verlässlicher Partner.



Obwohl die Zuständigkeit für Fundangelegenheiten bereits seit 2003 bei den Gemeinden liegt, wollen viele Menschen die Funde noch immer bei der **Polizei** abgeben. 2016 wurden daher im Umfeld von vielen Polizeistationen Fundboxen aufgestellt. Diese Abgabestellen werden im Sinne des Vier-Augen-Prinzips gemeinsam von einem Mitarbeiter der MA 48 und der Polizei entleert. Die WasteWatcher arbeiten auch mit der Polizei zusammen: Wird beispielsweise die Ausweisleistung vom Umweltsünder verweigert, so können die WasteWatcher Unterstützung von der Polizei anfordern. Die MA 48 hingegen hilft immer wieder der Polizei aus, wenn Schlepperfahrzeuge oder sonstige sichergestellte Fahrzeuge verwahrt werden müssen. Im März gab es auch eine gemeinsame Aktion, wo Drogenverstecke mittels Hochdruckreiniger der Straßenreinigung aufgespürt wurden.

Seit 2010 ist die Zentrale der MA 48 mit einer Grünfassade zur Wärmedämmung ausgestattet



DIE MA 48 IN ZAHLEN

Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Kontakt:

www.abfall.wien.at
post@ma48.wien.gv.at
facebook.com/die48er
Misttelefon: 01 546 48



Foto: für



Foto: hou



Foto: hou



Foto: wku



Foto: hou

PERSONAL

3.282 MitarbeiterInnen (inkl. Saisonbedienstete), davon unter anderem
736 Müllaufleger
469 LenkerInnen
1.164 StraßenkehrerInnen
31 Lehrlinge

UNTERKÜNFTE UND FUHRPARK

98 Unterkünfte der Straßenreinigung
28 Unterkünfte der Müllabfuhr
2 Garagen
7 Dependancen
1.032 Kraftfahrzeuge

STANDORTE

48er-Zentrale	5., Einsiedlergasse 2
48er-Tandler	5., Siebenbrunnenfeldgasse 3
Zentrales Fundservice	5., Siebenbrunnenfeldgasse 3
Abschleppgruppe	11., Jedletzbergerstraße 1
Abfalllogistikzentrum	11., Johann-Petrak-Gasse 5
Biogas Wien	11., Johann-Petrak-Gasse 7
Technik Center	17., Lidlgasse 1
Garage Hernals	17., Richthausenstraße 2
Garage Brigittenau	20., Leystraße 87
Kompostwerk Lobau	22., Lobgrundstraße o. ONr.
Rinterzelt	22., Percostraße 2
Behälterlogistikzentrum	22., Percostraße 4
Deponie Rautenweg	22., Rautenweg 83
Muldenreparatur	22., Schafflerhofstraße 271
48er-Basar	22., Stadlauer Straße 41a, Hof 3

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt-GmbH (100 % MA 48)

Sitz der Geschäftsführung	11., Johann-Petrak-Gasse 7
Müllverbrennungsanlage Pfaffenau	11., Johann-Petrak-Gasse 7
Good for Vienna gGmbH	11., Johann-Petrak-Gasse 7
TierQuarTier Wien	22., Süßenbrunner Straße 101

ENTSORGUNGSEINRICHTUNGEN DER MA 48

152 öffentliche Bedürfnisanstalten
19.391 öffentlich aufgestellte Papierkörbe
1.192 freistehende Aschenrohre
3.490 Hundekotsackerlspender (MA 42, MA 45, MA 48)
442.655 Abfallbehälter, davon 213.470 für Altstoffe
4.338 öffentliche Altstoffsammelstellen
17 Mistplätze inkl. Problemstoffsammlung
4 stationäre Problemstoffsammelstellen auf Märkten
93 Standorte für die mobile Problemstoffsammlung

Stand: 31. Dezember 2016

DAS JAHR 2016

im Überblick

- 1. Jänner: **Silvesterpfad** – sauberer Start ins neue Jahr
- 12. Jänner: **48er-Basar** wiedereröffnet
- 16. Jänner: **Christbaumsammlung** abgeschlossen



Foto: hou

- 22. Februar: **Mistmeisterschaft** der Abfallberatung startet
- 22. Februar: **Gartenerde „Guter Grund“** erhältlich

- 1. März: **70 Jahre MA 48 Jubiläum**
- 14. März: **Sauberkeitskampagne** – Auflösung des Teasers „Bitte keine Schmutzkübelkampagne“



Foto: hou

- 4. April: **Mistplatz Auhof** eröffnet
- 18. April-1. Mai: **Frühjahrsputz** unter dem Motto „Ich räum da auf, Baby! Mach mit!“
- 27. April: **15. GartenTech** (Fachausstellung für kommunale Kfz und Geräte)
- 28. April: **Töchertag** in Kfz-Lehrwerkstätte im Technik Center



Foto: mat

- 4. Mai: **48er-Tandler** hat von Mittwoch (neu) bis Samstag von 10-18 Uhr geöffnet
- 11. Mai: **Phönix-Sonderpreis** (Abfallvermeidung und ReUse) für den 48er-Tandler
- 12. Mai: **WasteWatcher** nun auch bei der MA 55-Bürgerdienst
- 13. Mai: **Kompostwerk Lobau** Start des Angebots für Gratisführungen

- 17. Juni: **Unterkunft der Straßenreinigung in der Geyergasse** eröffnet



Foto: hou

- 4. Juli: **Mistplatz Leopoldau** macht Platz für Jugendspielplatz
- 26. Juli: **Neues Behälterlogistikzentrum beim Rinterzelt** startet mit Vollbetrieb

- 17.-18. September: **Mistfest** findet zum 25. Mal statt
- 19. September: **48er-Tandler-Bim** auf der Linie 6
- 21. September: **internationaler ISWA-Communication Award** für das Konzept des 48er-Tandlers in Novi Sad übergeben



Foto: für

- 1. Oktober: **ORF-Lange Nacht der Museen** im Technischen Museum
- 17. Oktober: **Winterdienst-Warm-up-Praxistraining** für LenkerInnen startet am Auhof
- 18. Oktober: **Kriminacht** im 48er-Tandler

- 1. November: **48er-Tandler** 10 % Gutschein für VOR-JahreskartenbesitzerInnen
- 8. November: **Effie-Award Gold und Silber** für effiziente Kampagne „Abgabe Altwaren“ und „48er-Tandler“
- 16. November: **Weihnachtsmarkt** im 48er-Tandler und Verkauf Weihnachtssäcke startet



Foto: sch

- 15. Dezember: **Übergabe von Winterbekleidung** an Obdachlose der Gruft
- 27. Dezember: **Christbaumsammlung** startet

UNSERE GRUNDSÄTZE

für Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitssicherheits-, Beschwerde-, Compliance- und Risikomanagement

Die Sicherstellung der kommunalen Abfallwirtschaft, einer sauberen Stadt und sicherer Verkehrsflächen bei winterlichen Verhältnissen sind unsere Kernaufgaben und wesentliche Beiträge für die kommunale **Daseinsvorsorge**.

Wir haben die gesetzliche und gesellschaftliche Verpflichtung, unter den Aspekten von **Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit** sowie unter Wahrung der **sozialen Verantwortung** zu handeln.

Die Ansprüche unserer KundInnen, unserer GeschäftspartnerInnen sowie aller WienerInnen sind Auftrag, die **Qualität** unserer Leistungen kontinuierlich zu verbessern und mögliche Umweltbelastungen zu vermeiden.

Beratung, Information, Bewusstseinsbildung und Förderung der Eigenverantwortung ergänzt durch professionell gestaltete Werbe- und Schulungsmaßnahmen sollen Wien noch lebenswerter machen. **Seriosität** ist für uns selbstverständlich. Als großes Team setzen wir sowohl unsere eigenen Ressourcen als auch die unserer PartnerInnen bewusst, flexibel und effizient ein.

Die **Motivation** unserer MitarbeiterInnen erreichen wir durch ihre aktive Einbindung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse sowie durch einen geregelten Informationsfluss.

Mit der gezielten Auswahl der MitarbeiterInnen sowie durch deren kontinuierliche **Förderung und Weiterbildung** erhöhen wir die Qualifikation unseres Personals.

Unsere Führungskräfte verbessern durch die Formulierung klarer **Ziele** und durch Fördern von **innovativen Ideen** die Orientierung der MitarbeiterInnen und die Umsetzung der Ziele der MA 48. Unterstützung und Kontrolle sichern zusätzlich die optimale Leistungserbringung und die Identifikation mit der „48er“.

Die Führungskräfte stärken durch **wertschätzende Rückmeldungen** das allgemeine Zusammenwirken und das gegenseitige Vertrauen. Mit dem **Vorleben der Verantwortung** schaffen sie den notwendigen Respekt. Nur bestens qualifizierte MitarbeiterInnen mit ausgeprägter Eigenverantwortung und **ethischem Handeln** können Führungsfunktionen besetzen.

Der **Steuerung der MA 48** dienen einfache Begriffe und logisch nachvollziehbare Regelungen. Selbstverständlich halten wir nicht nur alle **relevanten rechtlichen Vorgaben** ein, sondern überprüfen auch deren Einhaltung. Wir erfassen, evaluieren und minimieren die mit unserem Handeln verbundenen Risiken. Ein bewusster Umgang mit Chancen und **Risiken** hilft uns, unsere Strategien umzusetzen, unsere Ziele zu erreichen und die MA 48 weiter zu entwickeln.

Durch vorausschauende Planung, durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Wiederverwendung, durch stoffliche und energetische Abfallverwertung und durch strukturelle Reduktion der Emissionen sowie des betrieblichen **Energieverbrauchs** schützen wir unsere **Umwelt**. Durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen und durch einen umweltschonenden, professionellen Betrieb aller unserer Anlagen und Fahrzeuge leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von **Primärenergie**.

Die **Zufriedenheit und Sicherheit** aller WienerInnen und insbesondere unserer MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz sowie die **Zusammenarbeit** mit unseren GeschäftspartnerInnen haben für uns einen hohen Stellenwert. **Beschwerden** sehen wir als Chance, unsere Betriebsabläufe ständig zu optimieren und Wien noch lebenswerter zu gestalten.

Wettbewerbsfähige Strukturen unterstützen uns, unsere Leistungen den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und Erfordernissen anzupassen. Letztendlich gelingt es uns dadurch, zukunftssichere **Arbeitsplätze** zu gewährleisten.



Josef Thon
Abteilungsleiter der MA 48



Daseinsvorsorge

Wirtschaftlichkeit

Effizienz

Sicherheit

Qualität

Orientierung

an KundInnen

Beschwerden

als Chance

Kommunikation

Qualifizierte

MitarbeiterInnen

Einbindung in

Entscheidungsprozesse

Wertschätzung

Eigenverantwortung

Zielvorgaben

Umweltschutz

Energieeffizienz

Nachhaltigkeit

Internationalität

sichere Arbeitsplätze

MANAGEMENTSYSTEME

10 Jahre Integriertes Management System (IMS) in der MA 48



2006 wurde damit begonnen bereits vorhandene Zertifikate in ein integriertes Managementsystem zusammenzufassen. In den Folgejahren kamen weitere

Zertifikate hinzu. Alle drei Jahre erfolgen Rezertifizierungen mit denen die Gültigkeit der Zertifikate erneuert wird. Mithilfe von externen und internen Audits wer-

den Prozesse, die Einhaltung interner und externer Vorgaben sowie die Wirksamkeit der Managementsysteme zusätzlich überprüft.

Zertifikate der MA 48	Erstzertifizierung	Rezertifizierung
Qualitätsmanagementsystem nach EN ISO 9001:2008	19.08.2006 (tlw. seit 1998)	2009, 2012, 2015
Umweltmanagementsystem nach EN ISO 14001:2004	19.08.2006	2009, 2012, 2015
Arbeitssicherheitsmanagementsystem nach OHSAS 18001:2007	19.08.2006	2009, 2012, 2015
EMAS inkl. Umwelterklärung	September 2006	2009, 2012, 2015
EFB – Entsorgungsfachbetrieb	26.06.2006	jährlich
Risikomanagement nach ONR 49001:2008	20.08.2009	2012, 2015
Beschwerdemanagementsystems ISO 10002:2004 / Cor. 1:2009	14.06.2011	2012, 2015
Ausgezeichnete Stadtreinigung	10.09.2009	2012, 2015
Energiemanagement nach EN ISO 50001:2011	23.09.2013	2015
Compliance nach ISO 19600 und ONR 192050	26.02.2015	---
Österreichisches/Europäisches Kompostgütezeichen	19.03.2002/09.04.2015	jährlich

LEITSTAND

Der Leitstand ist ein wichtiges Instrument für die Steuerung der MA 48. Wesentliche strategische Ziele (z. B. Zufriedenheit der Bevölkerung) werden

mit konkret messbaren Zielen für die Produkte und Prozesse versehen. Der Leitstand bietet mit einem Ampelsystem einen Überblick über die Kennzahlen

und deren Entwicklung. Abweichungen (z. B. Anstieg von Beschwerden) werden rasch erkannt und Maßnahmen können getroffen werden.



Foto: bis

Neue Solaranlage auf dem Dach des Behälterlogistikzentrums

UMWELT- & ENERGIEMANAGEMENT

Erneuerbare Energien

Mittlerweile verfügt die MA 48 über sieben Solaranlagen mit einer Fläche von rund 440 m² zur Produktion von Warmwasser (2016: plus 2) und über 11 Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von rund 2.350 m² zur Produktion von Strom (2016: plus 2).

2016 wurden vier zusätzliche Solaranlagen gebaut:

- Der neu gebaute Standort in der Geyergasse (Unterkunft Straßenreinigung) produziert mit seinen zwei Anlagen für Strom und Warmwasser rund 13.000 kWh/a aus alternativer Energie.
- Zusätzlich zur Solarblume wurde nun am Mistplatz Auhof auch am Dach des Betriebsgebäudes eine Photovoltaikanlage errichtet (3.600 kWh/a).
- Beim neu errichteten Behälterlogistikzentrum (Standort Rinterzelt) wird Solarthermie zur Erhitzung des Waschwassers für die Behälterreinigung genutzt. Hier werden auf einer Fläche von rund 100 m² pro Jahr rund 52.000 kWh an Energie produziert.

PUMA E-Learning

2016 wurde erstmals ein E-Learning-Programm vom Programm Umweltmanagement im Magistrat angeboten.

Rund 500 MitarbeiterInnen wurden interaktiv über umweltfreundliches Verhalten am Arbeitsplatz geschult.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Im Juni 2016 wurde die bisherige Software „ANV – Anfrageverwaltung“ für die Erfassung telefonischer Beschwerden durch eine neue Software abgelöst. Diese ermöglicht nun eine detailliertere Aufnahme und Auswertung der Beschwerden. Das neue Programm funktioniert über einen Weblink und benötigt daher keine Installation auf jedem einzelnen PC.

2016 wurden rund 13.500 Beschwerden registriert; das sind ca. 37 Beschwerden pro Tag. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich eine leichte Steigerung, welche vor allem auf die genauere Erfassungsmöglichkeit durch die neue Software und den verbesserten Servicelevel beim Misttelefon zurückzuführen ist. Als Dank und Anerkennung von zufriedenen Bürgerinnen und Bürgern langten auch über 170 Lobmeldungen ein.

COMPLIANCE MANAGEMENT

Das Compliance Management System (CMS) unterstützt bei der Einhaltung relevanter Gesetze, Verordnungen, interner Handlungsanweisungen und ethischer Grundsätze. Im Jahr 2016 wurden beispielsweise folgende Maßnahmen gesetzt:

- Der **Verhaltenskodex „Bauts kan Mist“** richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dient als Orientierungshilfe, welche Verhaltensweisen erwartet werden bzw. einzuhalten sind.
- Das **CMS-Handbuch** richtet sich an Führungskräfte und legt die Grundsätze und den Ablauf des CMS fest. Es dient der Dokumentation, Transparenz, Überprüfbarkeit, Steuerbarkeit und laufenden Verbesserung/Entwicklung.
- Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit der Weiterentwicklung des CMS beschäftigen, absolvierten eine externe **Schulung** zum Thema „Compliance Management“. Nach absolvierter Prüfung erhielten die TeilnehmerInnen das Zertifikat zum **Compliance Officer**.



FINANZMANAGEMENT

Wien neu denken

Wien passt seine Verwaltung laufend an die Herausforderungen der wachsenden Stadt an. Im Rahmen der groß angelegten Verwaltungsreform **WiStA (Wiener Struktur- und Ausgabenreform)** waren im Sommer daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und stadtnahen Unternehmen aufgerufen sich einzubringen. Rund 1.200 Vorschläge zu Effizienzmaßnahmen konnten gesammelt werden. Nach Streichung der Mehrfachnennungen, lagen schlussendlich 740 Vorschläge am Tisch. Drei große Maßnahmenpakete wurden von der Stadt bereits geschnürt, die nun umgesetzt werden. Die Maßnahmenpakete umfassen inhaltlich unter anderem Entbürokratisierung, Straffung von Aufgaben und verstärkte Nutzung von digitalen Möglichkeiten, Aufgabenoptimierung der Verwaltung durch verbesserte Prozesse.

LIEGENSCHAFTSMANAGEMENT

Im Bereich des Standorts Schafflerhof wurde eine ehemals vermietete Fläche von über 57.500 m² nach erfolgter Sanierung an die MA 48 rückübertragen. Die Firma Transportbeton hatte hier in den letzten Jahrzehnten Kies abgebaut. Mit der Firma Compo wurde ebenfalls am Schafflerhof ein Zusatzvertrag für die Nutzung einer weiteren Fläche für das Erdenwerk abgeschlossen. Hier wird u. a. auch der Kompost für die Herstellung der 48er-Erde „Guter Grund“ gelagert.

Im Zuge der Neuerrichtung eines Jugendspielplatzes am ehemaligen Mistplatz Leopoldau wurden die Vorbereitungen zur Grundstücksübertragung mit 1. Jänner 2017 an die MA 49-Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien abgeschlossen.

Mit der Errichtung einer neuen Unterkunft in der Geyergasse im 18. Bezirk konnten die beiden angemieteten Unterkünfte der Straßenreinigung (Simony-

Tarifanpassungen

Aufgrund steigender Lohn- und Sachkosten sowie der Güterbeförderungstarife werden die Tarife für die **Entfernung von Fahrzeugen** gem. § 89a StVO 1960 und Aufbewahrung ab 1. Jänner 2017 um 9 % angepasst. Zusätzlich stehen Instandsetzungsarbeiten (Kanalanschluss, Sanierung der Fahrbahnen, Erneuerung des Zaunes) in der Simmeringer Verwahrstelle an. Die letzte Anpassung erfolgte 2012. Auch im Bereich der Entfernung und Aufbewahrung von illegal abgestellten **Einkaufswagen** sind seit 2006 die Lohnkosten um 30 % und die Sachkosten um 25 % gestiegen. Rund 7-10 % der gesammelten Einkaufswagen werden nicht abgeholt und können somit nicht vereinnahmt werden. Die Kosten der Einsammlung fallen aber auch für diese Einkaufswagen in voller Höhe an. Am 1. Oktober 2016 wurde daher der Tarif von 3,20 € pro Stück auf 5,50 € pro Stück angehoben.

Durch die Valorisierung der **Müllabfuhrabgabe (Umleersystem)** werden die Tarife mit 1. Jänner 2017 um 3,3 % angehoben.



Foto: hou.



Gerhard Sednig, Leiter Finanzmanagement

Die illegal abgestellten Einkaufswagen werden entfernt und auf dem Gelände der Abschleppgruppe zwischengelagert.

Mit dem Erdenwerk wurde ein Zusatzvertrag für die Nutzung einer weiteren Fläche abgeschlossen.



Foto: ma

Franz Bischof, Leiter Liegenschaftsmanagement

gasse 2b, Pötzleinsdorferstraße 100) an Wiener Wohnen zurückgegeben werden. Zusätzlich wurde die ebenfalls angemietete Unterkunft im 21. Bezirk in der Lottlgasse 1 aufgelassen und in die Fultonstraße integriert.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Vor den Vorhang



Markus Kozar mit HelferIn

HELD IN ORANGE RETTET BABY-PONY AUF DER A4

Nachdem Lenker Markus Kozar Ende Februar ein freilaufendes Fohlen auf der A4 bemerkt hatte, sperrte er mit seinem Kranwagen die Autobahn ab und ermöglichte so die Rettung des Baby-Ponys aus dem Gefahrenbereich. Die Stute dürfte im Pferdeanhänger umgefallen sein, wodurch das Fohlen aus dem fahrenden Anhänger gefallen war. Das couragierte Eingreifen hatte auch medial eine große Wirkung – sowohl auf Facebook als auch in den Printmedien.



Harry Kopietz, Thomas Slampa, Renate Brauner

PREIS DER „HELPER WIENS“ FÜR EINEN 48ER-KOLLEGEN

Im Mai 2016 erhielt Thomas Slampa, Müllabfuhr, den Helfer Wiens Preis von Vizebürgermeisterin Renate Brauner und dem 1. Landtagspräsidenten Harry Kopietz verliehen.

Nach einem Verkehrsunfall im Juni 2015 hatte Thomas Slampa der verletzten Frau sofort Erste-Hilfe geleistet. Er kümmerte sich bis zum Eintreffen der Rettung und bot sogar an, die Taxikosten für die Tochter zu übernehmen, damit diese zu ihrer Mutter kommen konnte.



Alexander Goldinger, Rudolf Danku, Christoph Oberndorfer, Roland Michel, Brandschutzbeauftragter Herbert Diesenreiter, Friedrich Malecek, Martin Oberndorfer

DEPONIEMITARBEITER IM BRANDEINSATZ

Im Jänner ereignete sich direkt vor der Einfahrt der Deponie Rautenweg ein Verkehrsunfall mit zwei Privatautos, von denen eines zu brennen begann. Martin Oberndorfer bemerkte den Vorfall und schlug sofort Alarm. Sechs Mitarbeiter der Deponie löschten das Feuer noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr.

Ein „Held in Orange“ nach Trick-Diebstahl

Wiedergefunden | Barbara Sachs hat es einem Mitarbeiter der Wiener Straßenreinigung zu verdanken, dass sie ihre Geldbörse wiederhat.

NÖN: Schwechater, 3.8.2



Marian Svulik

EHRLICHER FINDER

Nach einem nächtlichen Trick-Diebstahl Ende Juli fand Marian Svulik, Straßenreinigung, eine Geldbörse im 1. Bezirk. Durch eine Visitenkarte im Geldtascherl konnte er die glückliche Besitzerin rasch verständigen – noch bevor sie alle Karten gesperrt und Ausweise neu angefordert hatte. Die Erfolgsstory schaffte es bis in die NÖN-Schwechater (niederösterreichische Zeitung).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ein Tag von 48er-MitarbeiterInnen



ANDREAS KURZ

Aufleger

Morgens um halb sechs ist die Kärntner Straße in der Inneren Stadt noch fast menschenleer. Die letzten Nachtschwärmer schlendern zur U-Bahn-Station am Stephansplatz oder bei der Oper. Für Andreas Kurz beginnt jetzt der Arbeitstag. Der 45-Jährige arbeitet als Aufleger bei der 48er. Sein Job ist es, die teilweise ca. 30 Kilo schweren Tonnen aus den Müllräumen oder Innenhöfen der Häuser entlang des wohl nobelsten Pflasters der Innenstadt rund um die Kärntner Straße zwischen Graben, Burggarten und Seilerstätte zu holen.

Seit mehr als 20 Jahren ist er bei uns: „Ich mag meine Arbeit. Ich könnte mir inzwischen gar nicht mehr vorstellen, was anderes zu machen. Die Arbeit ist mein Training.“, sagt Andreas.



MICHAELA SCHNEIDER

Straßenkehrerin

Seit elf Jahren ist die Mutter eines 15-jährigen Sohnes bei der 48er, seit sechs Jahren ist sie für die Schlossallee zuständig. Nach einer Friseur-Lehre und Jobs im Einzelhandel ist sie zur 48er gekommen.

„Immer im Geschäft, hinter einem Verkaufstisch stehen oder an der Kassa, das war nichts für mich. Ich bin viel lieber im Freien. Egal ob es Sommer ist oder Winter, ich bin gerne draußen und in Bewegung“, sagt Michaela.

Mehrere Dutzend Kilometer legt sie mit ihrem 240er-Behälter zurück, wie viele genau kann sie nicht sagen. „Du schaust, was zu tun ist, du arbeitest deine Route ab. Und am Ende hast du das schöne Gefühl, etwas geleistet zu haben.“



TAMARA SALFELLNER

Lenkerin

Gekonnt dirigiert sie den riesigen Müllwagen zentimetergenau durch die engen Gassen der Innenstadt, führt die Kollegen, die die Tonnen heranschaffen, und bleibt dabei immer freundlich.

Für Tamara ist ihr Job der Traumberuf: „Seit sechs Jahren bin ich dabei und bei den männlichen Kollegen akzeptiert.“

Was Tamara freut: „Immer wieder bekomme ich von Passanten Lob: Toll, eine Frau in so einem schweren Job.“

Bis 14 Uhr dreht sie am Lenkrad des MAN-Lastwagens, geschaltet wird automatisch. Höchste Konzentration ist dabei ein „Muss“, schon öfters versuchten Radfahrer, sich am stehenden Fahrzeug vorbeizuquetschen – im toten Winkel des Rückspiegels.

(Der Artikel erschien auf www.krone.at)



Weitere Infos: <http://inwien.at/>

WER HÄLT DIE STADT AM LAUFEN?

Die inwien.at-Redaktion begleitete die MitarbeiterInnen der MA 48, aber auch einzelne Personen von anderen Magistratsabteilungen bei ihrer Arbeit.

Wie ticken die Menschen, die darauf schauen, dass in Wien alles läuft? Von Dienstbeginn bis Dienstschluss werden Menschen portraitiert, deren Job und Berufung es ist, Wien für alle Bewohnerinnen und Bewohner zur lebenswertesten Stadt der Welt zu machen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Arbeitssicherheit, Ausbildung, Gesundheit



Foto: für



Martina Ranner, Friedrich Kastner
Arbeitssicherheit

ARBEITSSICHERHEIT

In den letzten Jahren ging die Zahl der Arbeitsunfälle durch Evaluierungs- und Präventivmaßnahmen stark zurück. Potenzielle Gefährdungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen werden gemeinsam mit der MA 3-Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung regelmäßig in Tätigkeitsevaluierungen und Objektbegehungen analysiert und soweit wie möglich entschärft. Durch regelmäßige Unterweisungen und Schulungen werden die MitarbeiterInnen mit dem richtigen Umgang mit Arbeitsmitteln und mit Schutzmaßnahmen vertraut gemacht. Zusätzlich gibt es eine Reihe von Angeboten der Gesundheitsförderung (z. B. Gesunderuntersuchung, gesundheitsbewusste Ernährung).

Evaluierung „Sichtfeld bei Erdbaumaschinen“

Durch einen Durchführungsbeschluss der EU-Kommission wurde eine harmonisierte Norm für „Erdbaumaschinen“ teilweise außer Kraft gesetzt. Dies hat zur Folge, dass grundlegende Sichtanforderungen der Maschinenrichtlinie möglicherweise nicht mehr erfüllt sind. Daraus entstehen neue Evaluierungspflichten. Die Evaluierung des Sichtfeldes an Erdbaumaschinen wie Radlader, Bagger usw. soll dafür sorgen, dass eine eingeschränkte Rundumsicht durch andere geeignete Maßnahmen ersetzt bzw. ergänzt wird. Mit Unterstützung der Präventivkräfte der MA 3-Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung wurde 2016 mit der Evaluierung von rund 75 Erdbaumaschinen der MA 48 begonnen.

Schulungen Brandschutz und Löschübung

Rund 80 MitarbeiterInnen nahmen 2016 in der Zentrale und im Technik Center an praktischen Löschübungen teil. Neben dem grundlegenden Verhalten im Brandfall wurden verschiedene Löschtechniken (Feuerlöschdecke, Handfeuerlöscher) geschult.

Sicherer Umgang mit Leitern

2016 wurden ca. 60 Personen zu „Fachkundigen für die Überprüfung der Leitern, Tritte und Fahrgerüste“ ausgebildet. Schwerpunkte sind Kriterien zum Kauf, Vorschriften und Normen, die Handhabung sowie die Wartung und Überprüfung von Leitern.

TAGE DES WISSENS

2016 wurde im Rahmen von drei freiwilligen Fortbildungsveranstaltungen das TierQuarTier Wien besucht und die Sportgeräte beim Motorikpark ausprobiert, die Maßnahmen der Stadt Wien im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung beleuchtet sowie der Standort Rinterzelt mit dem neuen Behälterlogistikzentrum besucht.



Tag des Wissens im Motorikpark



Foto: bis

Tag des Wissens mit Flüchtlingskoordinator Peter Hacker

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 76 Verbesserungsvorschläge von den MitarbeiterInnen der MA 48 eingereicht. Positiv bewertete Verbesserungsvorschläge werden so rasch wie möglich umgesetzt und helfen dabei die internen Abläufe zu optimieren, den Kundendienst zu verbessern, die Arbeitssicherheit zu erhöhen sowie Ressourcen zu schonen. Vierzehn Ideen wurden von der MD-OS „Geschäftsstelle des betrieblichen Vorschlagswesens“ prämiert. Hier zwei Beispiele:



Foto: bis

Franz Schlager und die neuen saisonunabhängigen „Boxenstopp“-Aufkleber auf den 48er-Sandboxen



Foto: bis

Gerhard Hoffmann und Andreas Weiss erhöhten durch eine zweite Etage im Container die Lagerkapazität für Fahrräder, welche im 48er-Tandler zum Verkauf angeboten werden.

BESOLDUNGSREFORM

Die Stadt Wien plant eine Dienstrechts- und Besoldungsreform. Gemeinsam mit der Politik, der Verwaltung und der Bedienstetenvertretung wird bis 2017 an den Vorbereitungen zur Umsetzung gearbeitet. Alle wesentlichen Schlüsselgruppen sind aktiv in die Erarbeitung der Inhalte eingebunden. Damit soll die Qualität der Dienstleistungen für die BürgerInnen der Stadt auch in Zukunft sichergestellt werden. Auch VertreterInnen der MA 48 sind in den Prozess eingebunden. Die Besoldungsreform wird für neu eintretende MitarbeiterInnen gelten. Viel mehr steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Aus heutiger Sicht wird dieses Riesensprojekt noch bis Ende 2017 dauern.

MÜLLABFUHR - SYSTEMMÜLLSAMMLUNG

Im Teilbereich Systemsammlung wird die Sammlung des Mülls und der Altstoffe geplant, organisiert, koordiniert und durchgeführt.

Neben der Streckenaufsicht wird täglich die Besetzung sämtlicher Restmüll- und Altstoffstrecken geplant, koordiniert und kontrolliert.



Harald Steindl
Leiter Systemsammlung



Alexander Schiller
Leiter Diensterteilung



Andreas Liebhart
Diensterteilung

KONTAKTE

Abfallberatung und Veranstaltungen



Foto: mat
Sophia Lettl, Abfallberatung

ABFALLBERATUNG

Was Hänschen nicht lernt... Kindergartenprogramm

Der allseits beliebte Müllkasperl besucht die Wiener Kindergärten und bringt mit seinen lustigen Geschichten und witzigen Freunden ganz spielerisch das Thema Mülltrennung in die Kinderstube. Nach der Vorstellung fischen die Kinder mithilfe der AbfallberaterInnen Müllstücke aus der handgenähten Teichlandschaft und entsorgen diese fachmännisch in den passenden Mistkübeln. Für die Kleinsten der Kleinen gibt es eine Mit-Mach-Mistgeschichte.

Klein, aber Aha! Volksschulprogramm

Wie einfach Papierrecycling ist, was man aus „Müll“ noch Lustiges basteln kann oder wer der alljährliche Mistmeister ist und sich in Sachen Müll vermeiden und Müll trennen super auskennt, finden die VolksschülerInnen in den verschiedenen Workshops heraus. Spiel, Spannung und Spontanität sorgen hier für den gewünschten Aha-Effekt, weil die SchülerInnen nicht nur zuhören müssen, sondern selbst aktiv werden.



Foto: mat

Sturm und Drang Programm für 5.-13. Schulstufe

Dicke Autos, Handys und ein voller Bauch – das bestimmt oft das Denken der Jugendlichen heute. Die Abfallberatung setzt sie in einen Reisebus und zeigt ihnen hautnah die Anlagen der Wiener Abfallwirtschaft. Mithilfe eindrucksvoller Filme werden Jugendliche aus Ihrer Wohlfühlzone herausgeholt, es wird der Lebenszyklus eines Handys dargestellt oder das Bewusstsein zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen geschärft. Durch drastische Darstellungen werden hitzige Diskussionen provoziert, der Dialog gesucht und Lösungsansätze gezeigt.

Nicht für die Schule lernen wir, sondern für das Leben.

Außerschulisches Programm

Die Abfallberatung ist überall, ob mit dem Bus auf dem Grätzfest oder beim Ferienspiel auf der Deponie. Im Gespräch bei Versammlungen, Vorträgen oder Besichtigungen werden Jung und Alt erreicht. Flexibilität und Kreativität sind wichtige Bestandteile, um mit Müllmythen gründlich aufzuräumen.

Abfallberaterin des Jahres

Up to Date! Ingrid Pirgmayr errang beim Wettbewerb der Altstoff Recycling Austria und des Umweltschutz Magazins mit ihrer 48er-Version des Kahoot Quiz den 1. Platz in der Kategorie „Getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen“. Jugendliche (Zielgruppe „Digitale Individualisten“) können direkt und unkompliziert am eigenen Handy Fragen beantworten und so spielend ihr Wissen unter Beweis stellen.



Foto: mat

25. MISTFEST

Unter dem Motto „70 Jahre MA 48: Leben in Wien damals und heute“ sorgten die MitarbeiterInnen, viele AusstellerInnen und sonstige Akteure für eine besonders gute Stimmung. Trotz eher mäßigem Wetter kamen am 17. und 18. September über 27.000 BesucherInnen.

Highlights waren das vergrößerte Tandler-Outlet, der Auftritt der Tandler-Band, die historischen Schautafeln und Fahrzeuge sowie der von den Kfz-Lehrlingen und WerkstättenmitarbeiterInnen restaurierte „WasteWatcher-Helikopter“. Hier gab es für Kinder sogar die Möglichkeit, einen eigenen Pilotenausweis ausdrucken zu lassen.

Zusätzlich veranschaulichte ein überdimensionaler Plastikfisch die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikabfälle aufgrund einer fehlenden Abfallwirtschaft in vielen Regionen der Welt oder dem sorglosen Umgang mit Abfällen.



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat

LANGE NACHT DER MUSEEN - MA 48 IM TECHNISCHEN MUSEUM

Am 1. Oktober 2016 beteiligte sich die MA 48 bereits zum sechsten Mal bei der österreichweit stattfindenden Langen Nacht der Museen – diesmal in Kooperation mit und im Technischen

Museum. Die Themen Stadt, Müll und Abfallvermeidung standen im Mittelpunkt. Unter dem Motto „MONSTERSTADT-STADTMONSTER“ erlebten Nachtschwärmer ein abwechslungs-

reiches Programm. Der 48er-Tandler war genauso vertreten wie einige historische Fahrzeuge und die Abfallberatung mit Bastel- und Spielestationen für Kinder.

KONTAKTE

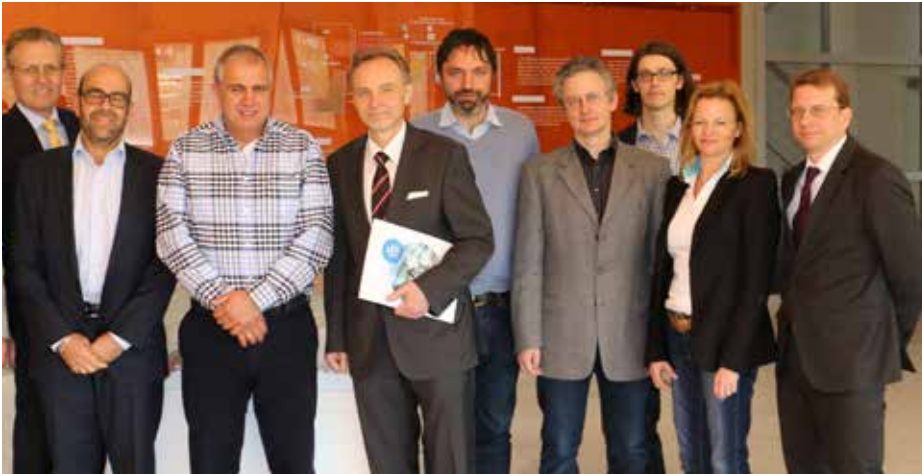
Nationale und internationale Kontakte

Nationale und internationale Gäste und Delegationen zeigen großes Interesse für die Einrichtungen der MA 48: Bei den Vorträgen und Anlagenbesichtigungen erfolgt ein reger Informationsaustausch im Bereich der Sammlung und Verwertung von Abfällen sowie im Hinblick auf Maßnahmen für eine saubere Stadt. 2016 interessierten sich

51 internationale Delegationen aus 25 Ländern sowie 78 BesucherInnengruppen aus Österreich für Vorträge und Führungen. Insgesamt besuchten rund 2.100 Gäste die MA 48 (ohne Aktionen der Abfallberatung, Veranstaltungen, Rundfahrten der MA 53 - Presse- und Informationsdienst).

48 internationale Delegationen wurden zusätzlich von MitarbeiterInnen der Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH durch die Müllverbrennungsanlage Pfaffenau geführt.

Besuch aus Budapest: Im April 2016 besuchte eine hochrangige Delegation aus Budapest die MA 48: István Csontos, Generaldirektor der Budapester FKF (zuständig für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung in der ungarischen Hauptstadt) und Kollegen trafen mit VertreterInnen der MA 48 und der WKU zum Erfahrungsaustausch zusammen.



VOEB-Präsident Hans Roth, Abteilungsleiter Josef Thon, Dompfarrer Toni Faber



Foto: bis

ÖWAV-ABFALLWIRTSCHAFTSTAG IN WIEN

Vom 11. bis 13. Mai 2016 fand die Österreichische Abfallwirtschaftstagung des ÖWAV unter dem Titel „Das Produkt Abfall“ in Wien statt. Rund 440 TeilnehmerInnen diskutierten neben den aktuellen Themen der EU-Kreislaufwirtschaft und der Erreichung der vorgeschlagenen Verwertungsquoten über die Kommunikation mit der Bevölkerung sowie über ReUse und Design for Recycling. Die MA 48 war mit zwei Vorträgen vertreten: „Strategie und Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft im urbanen Bereich am Beispiel Wien“ und „48er-Tandler und dessen Stellenwert und Chancen von ReUse“. Bei der Exkursion wurden die Müllverbrennungsanlage, die Biogasanlage Pfaffenau sowie der 48er-Tandler besucht.

VÖEB

Im Oktober besuchten VertreterInnen des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) die MA 48. Nicht nur die gemeinsamen Anliegen auf europäischer Ebene wurden im Arbeitsgespräch hervorgehoben, sondern auch ein „neuer Mitarbeiter“ der MA 48 übergeben. Hans Roth, Präsident des VÖEB, überreichte eine Statue des Hl. Franziskus, Schutzpatron der Umwelt und der Tiere. Dompfarrer Toni Faber nahm im 48er-Tandler die Segnung vor.

GROSSSTÄDTETREFFEN

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Großstädten aus dem deutschsprachigen Raum wurde auch 2016 weiter gepflegt. In Köln und Stuttgart tauschte man sich auf Führungsebene aus, zu Spezialthemen wurde in Arbeitsgruppen zusammengearbeitet. So wurden etwa aktuelle Herausforderungen der Abfallsammlung in der Arbeitsgruppe „Entsorgungslogistik“ bearbeitet und die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ brachte einen „Branchenleitfaden zum deutschen Nachhaltigkeitskodex – für Unternehmen der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung“ heraus. Dieser wurde bei der IFAT in München präsentiert. Zu einem runden Jubiläum konnte der Münchner Abfallwirtschaft gratuliert werden – „125 Jahre Abfallwirtschaft in München“ wurde mit einer Leistungsschau erfolgreicher kommunaler Abfallwirtschaft entsprechend gefeiert.

ISWA AUSTRIA

ISWA Austria organisierte 2016 zwei Study Tours zu den Themen „Collection, Sorting & Recycling“ und „Waste to Energy“. Dabei wurden von österreichischen AbfallwirtschaftsexpertInnen vor internationalem Fachpublikum aus rund 15 Ländern Vorträge gehalten und abfallwirtschaftliche Einrichtungen bzw. Behandlungsanlagen besichtigt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der TU Wien eine ISWA Summer School mit Exkursionen veranstaltet. Bei beiden Veranstaltungen wurden die Anlagen der MA 48 besichtigt.

Ein Teilnehmer, Isaac Monney aus Ghana, schreibt dazu:

„Above all, the field visit to the landfill site, incineration, composting and biogas plant of the City of Vienna gave me a clear perception of what solid waste management ought to be – a shift from disposal to recycling and recovery.“



Rainer Kronberger
Leiter Wirtschaftliche Angelegenheiten,
ISWA-Austria Präsident

KOOPERATION MIT LAIBACH

Die lebenswerteste Stadt der Welt setzt die gute Partnerschaft mit der Green City Europas fort. Wien und Ljubljana wollen in den kommenden vier Jahren bei Themen wie Kultur, Wohnen und Abfallwirtschaft weiterhin zusammenarbeiten und Know-how austauschen. Die MA 48 wird somit unter anderem in den Bereichen Straßenreinigung und Abfallwirtschaft mit den KollegInnen aus Ljubljana kooperieren. Im Juli besuchte eine Delegation aus Ljubljana bereits die MA 48, um eine mögliche Zusammenarbeit im Bereich der Abfallwirtschaft zu besprechen. Ende September erfolgte die Gegeneinladung und VertreterInnen der MA 48 besuchten „Snaga“, den kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Ljubljana.



Bürgermeister Michael Häupl mit seinem Amtskollegen aus Ljubljana, Zoran Jankovic

EU-KREISLAUFWIRTSCHAFTS-PAKET

Das im Dezember 2015 von der Europäischen Kommission veröffentlichte EU-Kreislaufwirtschaftspaket enthält einige für die Wiener Abfallwirtschaft relevante Gesetzesvorschläge einer novellierten Abfallrahmenrichtlinie, eine Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle sowie Abfalldeponierichtlinie. Die diesbezügliche Stellungnahme der MA 48 wurde über nationale und europäische Interessenvertretungen in den wichtigen europäischen Institutionen eingebracht. Eine davon ist Municipal Waste Europe, die europäische Interessensvertretung der kommunalen Abfallwirtschaft. Dank der guten Organisation durch den VÖWG (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs) hatte die MA 48 gemeinsam mit der Wien Energie und anderen österreichischen Institutionen die Möglichkeit, persönlich mit mehreren europäischen Parlamentsabgeordnete-



ten zu sprechen, um so die Anliegen der kommunalen Abfallwirtschaft auf europäischer Ebene zu vertreten. Ende 2016 werden die ersten diesbezüglichen Entscheidungen im europäischen Parlament erwartet.

Im März besuchte EU-Abgeordnete Karin Kadenbach die MA 48. Sie berichtete über aktuelle Entwicklungen in der EU und informierte sich über den Standpunkt der MA 48 zum Kreislaufwirtschaftspaket, um diesen im Unterausschuss des europäischen Parlamentes zu vertreten.

ABFALLVERMEIDUNG UND RE-USE

Damit Abfall erst gar nicht entsteht



UNITED AGAINST WASTE

Die österreichweite Plattform für die Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Großküchen startete 2016 mit einem Beratungsprogramm. Dabei werden Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt und Betriebe anschließend bei der Umsetzung unterstützt. Auch ein neuer Online-Schnelltest hilft dabei, sich einen Überblick über das mögliche Einsparungspotential im eigenen Betrieb zu verschaffen. Um Einsparmaßnahmen aufzuzeigen, wurde erstmals die Position der KonsumentInnen unter die Lupe genommen und eine repräsen-

tative Meinungsumfrage durchgeführt. 83 % der Befragten aus Wien gaben an, ihre Essensreste mit nach Hause nehmen zu wollen, wenn dies vom Betrieb aktiv angeboten und eine angemessene Verpackung zur Verfügung gestellt wird. 76 % haben Verständnis dafür, wenn gegen Ende der Öffnungszeiten nicht mehr alle Speisen verfügbar sind. Darüber hinaus wünschen sich mehr als 70 %, dass die Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Portionsgrößen, Beilagen- und Menüzusammenstellung in Verpflegungsbetrieben ausgebaut werden.



NISTKÄSTEN FÜR HABICHTSKÄUZE AUS ALTEN MÜLL-BEHÄLTERN

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts galt der Habichtskäuz in Österreich als ausgestorben. Deshalb begann 2007 ein Forscherteam am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Vetmeduni Vienna mit der Wiederansiedlung von Habichtskäuzen. Die MA 48 unterstützt das Projekt seit 2011 mit skartierten Müllbehältern und Deckeln für den Bau von Nistkästen. Seither wurden bereits 216 Müllbehälter zur Verfügung gestellt, alleine 2016 waren es 45 Stück.

WIENER MEHRWEGBECHER

Seit Einführung des Wiener Mehrweggeschirrs (2005) wurden auf 2.700 Veranstaltungen bereits 11,5 Mio. Mehrwegbecher eingesetzt, wobei 90.000 kg Restmüll und 800.000 kg CO₂-äquivalent eingespart wurden. Im Jahr 2016 waren bei 420 Veranstaltungen 1,3 Mio. Mehrwegbecher und rund 4.000 Stück Mehrweggeschirr im Einsatz. Das entspricht einer Einsparung von rund 10.500 kg Restmüll und über 93.000 kg CO₂-äquivalent.



AUTOAPOTHEKEN AN TIERHEIM

Seit 2015 werden aus abgeschleppten Fahrzeugen, die zur Verschrottung vorgesehen sind, die Erste-Hilfe-Verbandskästen gesammelt und einem Verein für ein rumänisches Tierheim übergeben. 2016 konnten 160 Autoapotheken weiterverwendet werden.



Alexandra Stefan, Verein „Arme Hundeseelen aus Rumänien“, Andreas Tesar, Abschleppgruppe

DER 48ER-TANDLER

Im Jahr 2016 wurden im 48er-Tandler rund 111.438 BesucherInnen gezählt und über 153.000 Secondhand-Produkte verkauft. Das entspricht einem Durchschnitt von über 623 BesucherInnen pro Tag. Aufgrund des hohen Zuspruchs wurden im Mai die Öffnungszeiten um einen Tag erweitert. Der 48er-Tandler hat nun von Mittwoch bis Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Sortiment im 48er-Tandler wechselt mit der jeweiligen Saison. Die Altwaren werden vorsortiert und auf ihre Intaktheit überprüft. Jeden Tag wird neue Ware angeliefert, darunter viele Einzelstücke, günstige Schnäppchen, Kleinmöbel, Kleidung, Spielzeug, Sportgeräte, überprüfte Elektrogeräte und auch Skurriles! Mit saisonalen Themenschwerpunkten gibt es zu Ostern und zu Weihnachten Dekorationen und kleine Geschenkideen passend zum jeweiligen Anlass.

Seit Mai kann man sich auch beim Tandler-Newsletter anmelden. Hier wird man alle zwei Wochen mittels E-Mail über kommende Aktionen und Veranstaltungen im 48er-Tandler informiert.

In der Bibliothek wurden ein restaurierter und umgebauter VW-Käfer aus dem Jahr 1979 und ein originalgetreu hergerichteter Trabant, Baujahr 1983, ausgestellt. Die Schaustücke waren zuvor von den Kfz-Lehrlingen restauriert worden.

Veranstaltungen

Um das Bewusstsein für Abfallvermeidung zu steigern und ein breiteres Publikum anzusprechen, werden im Tandler auch kleine Veranstaltungen durchgeführt. Neben Upcycling-Workshops für Kinder fand zu Shakespeares 400. Todestag eine kleine Theatervorstellung statt. Auch die Teilnahme an der Wiener Kriminacht, am 18. Oktober, war ein großer Erfolg.

Zusätzlich gab es den 48er-Tandler auch als 48er-Tandler-Outlet bei diversen Veranstaltungen: Auf dem Mistfest, dem Kinderflohmarkt Floridsdorf, dem Wien Energie Flohmarkt und am



Auch MitarbeiterInnen der MA 48 stöbern gerne im 48er-Tandler: Brigitte Mastalir-Damberger, Martina Fischer, Zentralkanzlei



Erwin Wolfbeisser, Altwarenlager

Naschmarkt war der Tandler jeweils vertreten. Bei der langen Nacht der Museen gab es auch eine Außenstelle im Technischen Museum. Zu kaufen gab es u. a. Kinderspielzeug, Bücher und Kleidung, darüber hinaus konnten sich die KundInnen über Abfallvermeidung informieren. Im Stadtfinfozentrum des Bürgerdienstes im Rathaus wurde eine eigene Tandler-Ecke eingerichtet. Diese ist nun ein Blickfang durch eine Mischung aus kreativen Upcyclingmöbeln und gebrauchten Vintagemöbeln. Auch dort gibt es Informationen über das Secondhand-Geschäft in Margareten.



Foto: bis

Der Wiener Krimiautor Christian Klinger las bei der Kriminacht im 48er-Tandler aus seinen Kriminalromanen vor.



Umweltminister Andrä Rupprechter



Foto: bis

Dompfarrer Toni Faber

48er-Tandler als ReUse Vorzeigeprojekt

Im Jahr 2016 besuchten verschiedene nationale und internationale Delegationen u. a. aus Schweden, den Niederlanden oder der ISWA den 48er-Tandler, um aus den Erfahrungen und der Praxis zu lernen.

Das Konzept des Tandlers mit der Integration von Abfallvermeidung und sozialem Engagement bescherte dem Tandler und den agierenden Personen hohen Zuspruch von nationalen und internationalen Fachexperten, was sich in einer Reihe von Auszeichnungen widerspiegelt: So konnte der

48er-Tandler den ISWA Communication Award, den Phönix-Sonderpreis für Abfallvermeidung und ReUse und den Effie-Award in Gold und Silber (Preis für effiziente Kommunikationsarbeit) für sich entscheiden.

Im Jahr 2016 erhielt der 48er-Tandler viel prominenten Besuch: Umweltminister Andrä Rupprechter, Vizebürgermeister Johann Gudenus, Kabarettist Alfred Poier sowie Musiker Peter Rapp, Dompfarrer Toni Pfarrer, etc.



Foto: hou

Bim am Weg zum 48er-Tandler

Im Sommer startete eine Kampagne zur Bewerbung von Abfallvermeidung und dem Tandler auf Eigenflächen der MA 48 und auf Facebook. Seit Herbst fährt eine Bim der Linie 6 im Tandler-Look durch Wien. Mit lustigen Sprüchen wie „Bim am Weg zum 48er-Tandler!“, „A Tram für Altwarenfans!“ und „Wir fahren ab aufn 48er-Tandler!“ soll vor allem die Bevölkerung im direkten Einzugsgebiet angesprochen werden.

Video „Lebe deinen (Re)Mix“

In Kooperation mit der Vienna Shorts Agentur wurde im Frühjahr ein Kunstprojekt umgesetzt. Der dabei entstandene Kurzfilm des jungen Regisseurs Eyup Kus „Lebe deinen (Re)Mix“ setzt sich auf unkonventionelle Weise mit den Themen Upcycling und Recycling auseinander. Das Video zeigt den bekannten Wiener-Szene-DJ Ken Hayakawa, der auch die Musik zum Film recycelt hat, beim ReMixen im 48er-Tandler.



Foto: hou



DJ Ken Hayakawa

48ER-BASAR

Der 48er-Basar öffnete am 12. Jänner mit neuem Sortiment seine Pforten. Anders als im 48er-Tandler findet man im 48er-Basar nun vor allem große Einrichtungsgegenstände wie Möbel, Sanitärkeramik und Luster. Die Waren stammen vor allem von den 48er-Tandler-Boxen auf den Mistplätzen und aus Skartierungen von Einrichtungen der Stadt Wien.

Im Spätsommer 2016 wurde eine große Sonderaktion mit dem Verkauf von Möbeln aus einer Büroauflösung gestartet. Von Mitte August bis Jahresende wurden 1.151 Stück Schreibtische, Kästen und Sessel verkauft.



Foto: gil

Johann Schleimer im 48er-Basar

SOZIALES

Durch die Abgabe von gut erhaltenen Dingen in den 48er-Tandler-Boxen auf den Wiener Mistplätzen, dem Einkauf beim 48er-Tandler oder dem Kauf des Wiener Weihnachtssackes können auch viele karitative bzw. soziale Einrichtungen unterstützt werden. Darüber hinaus übergibt die MA 48 auch

immer wieder skartierte Fahrzeuge aus dem städtischen Fuhrpark an diverse Organisationen oder Komposterde für diverse Gartenprojekte von Schulen. Sachspenden in das Ausland erfolgen über Vermittlung der Magistratsdirektion Europa und Internationales (MD-EUI) und der österreichischen Botschaften.

Im Jahr 2016 wurden u. a. an folgende Organisationen/Personen Sachspenden übergeben:

Rotes Kreuz NÖ-Katastrophendienst	Österr. Rotes Kreuz - Flüchtlingshilfe
Projekt Streunerkatzen Wien	Jugend am Werk
AUVA - Rehab. Zentrum Meidling	div. Kindergärten & Schulen (z. B. Berufsschule für Kfz-Technik)
Fonds Soziales Wien (Johanniter, GZ Wienerwald)	querraum - bike2gether
Caritas (z. B. Gruft)	Arbeiter Samariter Bund - Sport- und Fun-Halle, Haus Milan
Q 16 - Flüchtlingsbetreuung	Freiwillige Feuerwehren (Bad Vöslau, Gettsdorf, Hochleithen, Küb, Melk, Nasswald, Ternitz-Flatz, Ternitz-Sieding)
Flüchtlingseinrichtung "bilcom"	Wiener Trabrennverein Krieau
Neubau hilft - Flüchtlingsunterkunft	Ukraine (Schulen, Kindergärten)
Wiener Integrationshaus	Bosnien-Herzegowina (Sarajevo)
...	...

DIE 48ER FÜR WIEN

Öffentlichkeitsarbeit



Foto: hou

SCHMUTZKÜBELKAMPAGNE

Die Botschaften der Schmutzkübel-Kampagne 2016 erinnern einmal mehr daran, dass bei Sauberkeitsverfehlungen Strafen drohen. „Bitte **keine** Schmutzkübel-Kampagne!“ – mit dieser Teaser-Aufforderung sorgte die MA 48 im März, d. h. im Umfeld der Bundespräsidentenwahl, für Aufmerksamkeit. In der Auflösung hieß es „Bitte **eine** Schmutzkübel-Kampagne!“, eine direkte Aufforderung, seinen Mist in den Kübel und nicht auf die Straße oder in den Park zu schmeißen. Gewohnt witzige und provokante Sujets kamen dabei auch diesmal wieder zum Einsatz.

Alexander Pruckner, Straßenreinigung und Stadträtin Ulli Sima bei der Präsentation der Sauberkeitskampagne 2016



Foto: hou

WIEN RÄUMT AUF. MACH MIT!

Unter dem Motto „Ich räum da auf, Baby! Mach mit!“ fand wieder der traditionelle Frühjahrsputz statt. Vom 18. April bis 1. Mai waren alle Wienerinnen und Wiener eingeladen die Stadt auf Hochglanz zu bringen. Das Bewusstsein für die Sauberkeit im öffentlichen Raum soll so weiter gestärkt werden. Dieses Jahr beteiligten sich über 19.000 Menschen. Der Auftakt der jährlichen Putzaktion fand mit MitarbeiterInnen der Wiener

Linien und freiwilligen HelferInnen erstmalig mitten in der Nacht statt. Nach Betriebsschluss wurden gemeinsam mit Stadträtin Ulli Sima, Abteilungsleiter Josef Thon, den Geschäftsführern der Wiener Linien, Günter Steinbauer und Eduard Winter, sowie den SiegerInnen eines Gewinnspiels die U-Bahn-Gleise der U6 zwischen Josefstädterstraße und Thaliastraße gereinigt.

Freiwillige Taucher und Andreas Springinklee, Straßenreinigung, mit geborgenen Schätzen von der Tauchaktion in der Neuen Donau



In der Kategorie Dienstleistungen erreichten die Werbeagentur Unique und die MA 48 für die „Eurowischn“-Sujets zum Song Contest 2015 den zweiten Platz beim ADGAR-Award. Tomek Luczynski, Johanna Kahr (beide Unique), Ulli Volk, Bernhard Ratz (beide MA 48-Öffentlichkeitsarbeit), Thomas Appl (Unique)

DIE 48ER-APP

Die runderneuerte Version 2.0 stellt sowohl optisch als auch in der Menüführung eine große Änderung der bisherigen 48er-App aus dem Jahr 2012 dar und ist seit 22. Juni 2016 verfügbar! Die 48er-App bietet die wichtigsten Informationen zur Entsorgung von Abfällen in Wien, zum 48er-Tandler und zur Abgabe von Altwaren, zum Fundservice oder zu den Standorten der nächsten öffentlichen WC-Anlagen. Die öffentlichen 48er-Standorte können auf dem Stadtplan angezeigt werden. Die Anwendung ist sowohl im AppStore (iOS-Version) als auch in Google-Play (Android-Version) verfügbar.

SAUBERE PUBLIC VIEWINGS

Anlässlich der Euro 2016 wurden einige öffentliche Papierkörbe rund um die Public Viewing-Bereiche mit eigens gebrandeten Aufklebern versehen: Sprüche wie EINWURF, VERSENK DIE WUCHTEL und VOLLTREFFER sollten die fußballbegeisterten Fans positiv motivieren, ihre Abfälle in die dafür vorgesehen Behälter zu werfen. Auch in Sachen Hundekot gab es eigens gebrandete Wiesenstecker, die auf humorvolle Weise über die Strafmöglichkeit bei Verschmutzungen durch Hundekot informierten. Der Grünstreifen bzw. der Gehsteig waren für Hundekot der STRAFRAUM bzw. bedeutete ein ABSEITS. Sie wurden in einigen Grünstreifen, etwa entlang des Gürtels oder der Mariahilfer Straße, eingesetzt.



Roman Kremmer, Straßenreinigung



Wiesenstecker zur EURO 2016



Die Garagen Hernalz und Brigittenau waren bei der Euro 2016 abwechselnd für diverse Transporttätigkeiten im Einsatz.

Foto: mat

Günther Kraushofer, Leiter Garage Brigittenau

ZUFRIEDENHEIT MIT DER 48ER

Winterdienst

- 86 % beurteilen den Winterdienst mit sehr gut bzw. gut.
- 6 von 10 WienerInnen finden es wichtig, dass Radwege winterlich betreut werden.

Öffentliche WC-Anlagen

- Die Zufriedenheit mit öffentlichen WC-Anlagen ist generell gestiegen.
- 91 % denken, Investitionen in modernen WC-Anlagen sind sinnvoll. Dieses Ergebnis bestätigt die aktuellen Bautätigkeiten (Neubau, Modernisierung, Restaurierung) für saubere, schöne Toiletten (WC-Strategie 2018).
- 73 % bevorzugen WC-Anlagen, wo Reinigungspersonal während der Öffnungszeiten vor Ort ist.

Abgabe Altwaren

- 79 % wissen, dass schöne Altwaren auf den Mistplätzen abgegeben werden können (Vergleich Oktober 2012: nur 15 % kannten diese Abgabemöglichkeit).



Fahrzeug mit Doppelklingenpflug



48er-Tandler-Box



moderne WC-Inneneinrichtung

DIE 48ER FÜR WIEN

Straßenreinigung



48ER-EINSATZ BEI WASSERROHRBRUCH

Am 11. Juli wurde im 1. Bezirk bei Bauarbeiten durch eine private Firma ein Wasserrohr beschädigt, wodurch die Stadiongasse und ihre Umgebung überflutet wurden. In Zusammenarbeit mit MA 31-Wiener Wasser, Wiener Linien, Polizei und Feuerwehr wurde der Schaden rasch behoben. Für die MA 48 war anschließend Eile geboten, die Verunreinigungen zu beseitigen, da der verteilte Schlamm schnell austrocknet und hart wie Beton wird. Von der MA 48 waren zwölf Mitarbeiter, ein kleiner Winterdienstpflug, eine Kehrmaschine und ein Waschwagen im Einsatz.



SPEZIALREINIGUNG AM GÜRTEL

Anfang März 2016 fand eine gemeinsame Aktion der Magistratsdirektionsgruppe Krisenmanagement und Sicherheit (MD-KS), der Polizei, der MA 42-Wiener Stadtgärten und der MA 48 statt. Ziel war es, gemeinsam gegen den Drogenhandel im betroffenen Bereich vorzugehen. Mit einem Waschwagen der MA 48 wurden mögliche Drogenverstecke wie z. B. Holzpodeste von allen Seiten mit Hochdruck abgespritzt, wodurch Drogenpäckchen herausgewaschen werden konnten.



Foto: Job

ERÖFFNUNG UNTERKUNFT

Im Juni wurde nach rund zwölfmonatiger Bauzeit die neue Unterkunft der Straßenreinigung in der Geyergasse im 18. Bezirk eröffnet. Das Gebäude wurde in einer auffälligen Dreiecksform nach modernsten Maßstäben erbaut. Die Fassade wurde mit hellem, freundlich wirkendem Holz verkleidet, das Dach ist begrünt und auch der Umweltgedanke kommt durch Photovoltaikanlage, Solaranlage und Luftwärmepumpe nicht zu kurz. Die Unterkunft ist für bis zu 25 MitarbeiterInnen ausgelegt und bietet ausreichend Abstellfläche für die erforderlichen Fahrzeuge des Bereichs Straßenreinigung und Winterdienst.



DIE 48ER FÜR WIEN

WasteWatcher

WASTEWATCHER BEIM BÜRGERDIENST

Zwölf MitarbeiterInnen der MA 55-Bürgerdienst – Stadtservice für alle Wienerinnen und Wiener wurden zu Überwachungsorganen gemäß Wr. Reinhaltegesetzes ausgebildet und am 12. Mai 2016 angelobt. Der mobile Bürgerdienst bietet an wechselnden Standorten in Wien Rat und Hilfe für die BürgerInnen an. Die MitarbeiterInnen informieren über Projekte, nehmen

unter anderem Meldungen über Schäden und Verunreinigungen auf öffentlichem Gut entgegen und sind direkte AnsprechpartnerInnen für die BürgerInnen. Auch die WasteWatcher der MA 55 können nun Verunreinigungen nicht nur wie bisher weitermelden, sondern die VerursacherInnen direkt bestrafen.



Foto: mat

Sabine Schrittwieser, 48er-WasteWatcher

Bilanz 2016

Delikt	Ermahnungen	Organstrafen	Anzeigen	Σ Amtshandlungen	Info-gespräche
Hundekot	28	496	19	543	8.943
Einkaufswagen	6	25	1	32	175
Sperrmüll	4	4	3	11	59
Zigarettenreste	740	4.666	751	6.157	9.312
Sonstige Verunreinigung	93	282	346	721	10.934
Summe	871	5.473	1.120	7.464	29.423

Gesamtbilanz von 1.2.2008 bis 31.12.2016

Delikt	Ermahnungen	Organstrafen	Anzeigen	Σ Amtshandlungen	Info-gespräche
Hundekot	2.178	6.399	291	8.868	147.977
Einkaufswagen	607	756	58	1.421	2.426
Sperrmüll	501	457	354	1.312	1.009
Zigarettenreste (seit 2010)	3.966	19.231	4.666	27.863	53.014
Sonstige Verunreinigung	5.121	5.977	4.254	15.352	174.683
Summe	12.373	32.820	9.623	54.816	379.109

DIE 48ER FÜR WIEN

Abfallsammlung – Mistplätze



Foto: hou

Thomas Vencour, Umweltstadträtin Ulli Sima, Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner, Alexander Sauer und Franz Gruber bei der Eröffnung Mistplatz Auhof



Foto: hou

Neuer Mistplatz Auhof mit versenkten Mulden und klarem Beschriftungskonzept

MODERNISIERUNG MISTPLÄTZE

Die Modernisierung der Mistplätze ist weiterhin in vollem Gange. In den vergangenen Jahren wurden bereits die Standorte Heiligenstadt und Rinterzelt im Zuge eines umfassenden Umbaus modernisiert und der Mistplatz Simmering nach dem modernen Konzept von Grund auf neu errichtet. Im Jahr 2016 wurde mit der Errichtung des Mistplatzes Auhof der nächste moderne Standort geschaffen. Der bisherige Mistplatz im 14. Bezirk wurde durch den Neubau ersetzt.

An diesen Standorten war es von den Platzverhältnissen her möglich, die Container auf einer tiefer gelegenen Ebene aufzustellen. Dadurch wurde das Einbringen der Altstoffe in die Container wesentlich erleichtert, da keine Treppen mehr benützt werden müssen.

Auch der Mistplatz Hernals wurde 2016 vergrößert. Er ist einer der meistbesuchten Mistplätze Wiens. Aufgrund dieser sehr hohen KundInnenfrequenz bestand daher der Bedarf, die Fläche zu erweitern. Durch den Abbruch des ehemaligen Betriebsgebäudes konnte die nötige Fläche geschaffen werden. Als Ausstattung für Lagerungen wurde ein Flugdach mit einer Einhausung, für die personelle Betreuung ein Platzmeistercontainer und für KundInnen ein WC-Container errichtet.

Am Standort Liesing ist bereits der nächste Schritt sichtbar. Auch hier wird der komplette Mistplatz während des laufenden Betriebs in zwei Bauphasen neu errichtet. Auch hier dürfen sich die KundInnen auf große Erleichterungen freuen. Es sind ebenfalls tiefergelegene Container vorgesehen und der zur Verfügung stehende Platz wird wesentlich vergrößert.

30 m³-MULDEN

Bis zum Frühling 2016 waren Mulden in unterschiedlichen Größen (16, 24 und 30 m³) auf den Mistplätzen in Verwendung. Im Zuge des Projektes „Top 30“ wurde auf eine einheitliche Größe von 30 m³ umgestellt. Diese Vereinheitlichung war Voraussetzung für die Einführung des Tauschsystems. Die Transport-Lkws bringen bei der Abholung bereits eine leere Mulde mit und tauschen diese einfach gegen die volle aus. Durch das Tauschsystem und das größere Volumen der Mulden werden die Transportfahrten deutlich reduziert.

MOBILBAGGER

2016 wurden die Mistplätze Heiligenstadt, Auhof und Liesing jeweils mit einem Mobilbagger ausgestattet. Dieser ist mit Schaufel, Gabel, Muldenhaken und Sortiergreifer ausgestattet und daher besonders effektiv und effizient. Egal ob Altstoffe gepresst, Mulden manipuliert oder Materialien verladen werden müssen – durch spezielles Zubehör kann dies einfach und vollkommen beschädigungsfrei erfolgen. Der größte Vorteil dieser Maschine mit einem Gewicht von 23 Tonnen ist, dass der Muldeninhalt durch den hohen Druck um bis zu 30 % mehr verdichtet wird. Durch die höhenverstellbare Kabine kann der Fahrer das komplette Umfeld gut überblicken und hat auch Einsicht in das Muldeninnere. Bei der Bedienung des rund 10 m langen Auslegers ist dies von unschätzbarem Vorteil, da Beschädigungen durch das Anschlagen an den Muldenrand vermieden werden.

VERBESSERTER BRANDSCHUTZ

Mit Ausnahme eines eigens gekennzeichneten Raucherplatzes gilt nun für MitarbeiterInnen und KundInnen ein Rauchverbot am gesamten Mistplatz. Die Raucherplätze sind entweder mit einem freistehenden Aschenrohr oder mit der Papierkorb-/Ascherkombination ausgestattet.

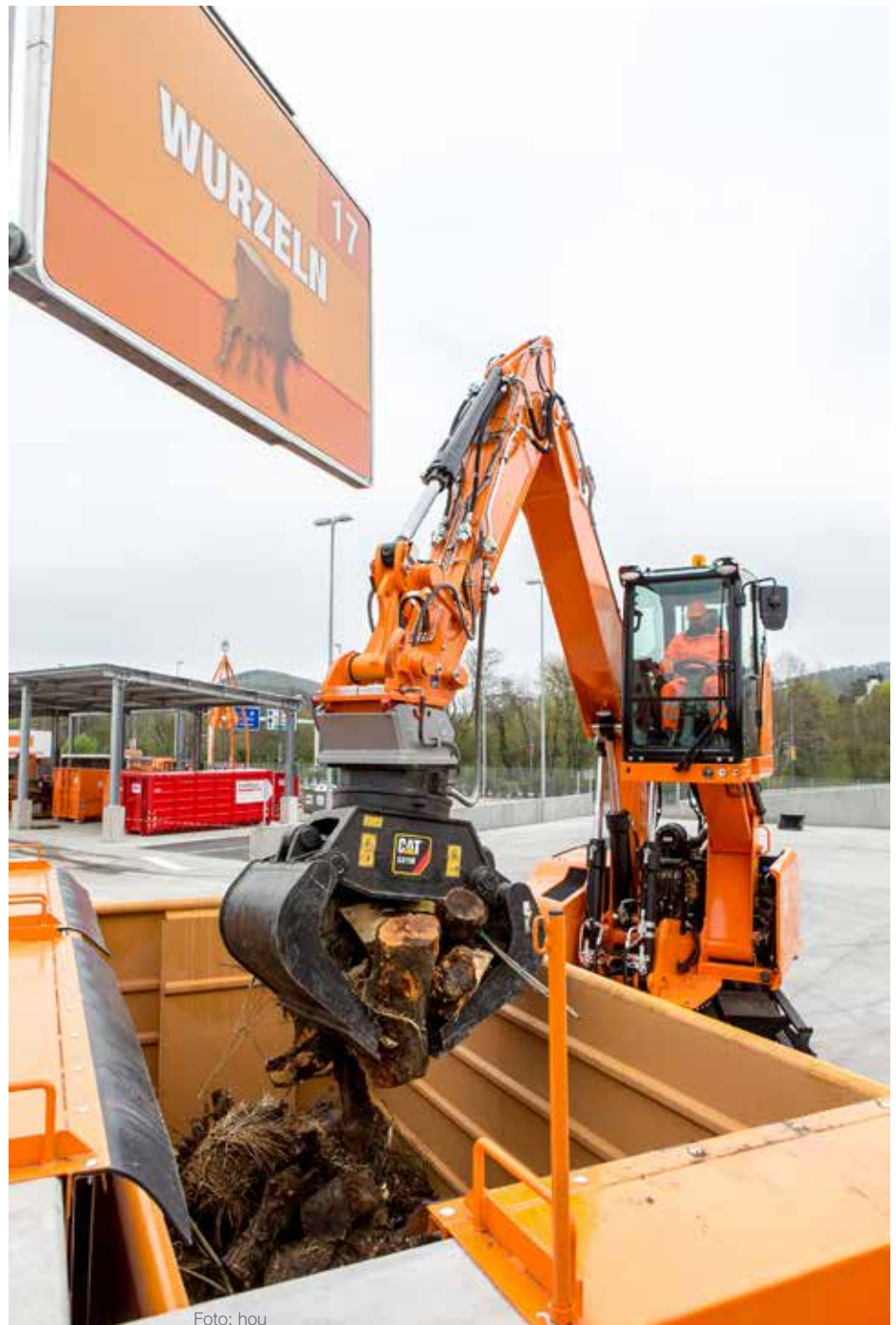


Foto: hou

Einer von drei neuen Mobilbaggern für die effiziente Manipulation am Mistplatz

DIE 48ER FÜR WIEN

Abfallsammlung – Müllabfuhr



Foto: hou



Rene Dibon

Foto: hou



BEHÄLTERLOGISTIKZENTRUM RINTERZELT

Die Aufgabe der Behälterlogistik besteht darin, den Wienerinnen und Wienern zeitgerecht einwandfreie Behälter zur Sammlung von Restmüll und Altstoffen zur Verfügung zu stellen. Dafür ist es laufend erforderlich, Behälter zu lagern, zu waschen und zu reparieren. Der bisherige Standort der Behälterlogistik im dicht besiedelten 20. Bezirk wurde in den letzten 80 Jahren kaum modernisiert. 2015 wurde deshalb mit einem Neubau am Standort Rinterzelt begonnen. Im Sommer 2016 erfolgte innerhalb von zwei Monaten die Übersiedlung der gesamten „Kübelwäscherei“ von der Traisengasse in die Percostrasse. Das Behälterlogistikzentrum wurde von der WKU, der Tochter der MA 48, geplant und errichtet.

Logistik und Wartung von 440.000 Behältern

- Koordination von Einstellungen, Einziehungen und Tausch sämtlicher Müllbehälter
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Müllbehälter und Fundboxen (18.000 Stück/Jahr)
- Beklebung der Müllbehälter
- Behälterreinigungen (33.000 Stück/Jahr)
- Behälterlagerverwaltung
- Zwischenlagerung von Müllbehältern

Das neu gebaute, einstöckige Gebäude verfügt über eine Fläche von 2.500 m² für die Behälterwaschanlagen sowie die Werkstätte. Untergebracht sind des weiteren Technik-, Lager-, Büro- und Sozialräume. Die 1.900 m² große Freifläche dient zur Lagerung von verschmutzten und sauberen Müllbehältern. Für die 120 und 240 Liter-Behälter gibt es ein 520 m² großes Flugdach, um die gestapelten Behälter vor Regen, Frost und Schnee zu schützen.



Foto: hou

Roberto Feitl, Karl Bauhofer und Harald Zehbauer bei der Arbeit im neuen Behälterlogistikzentrum

Beeindruckende Technik

Die eingesetzte Technik ist optimal dem Bedarf angepasst: Angefangen von den verschiedenen Waschboxen für die Behälter, über eine Solarthermieanlage, den verschiedenen Reparaturkojen bis hin zur eigenen „Kläranlage“ mit Absetzbecken für das Abwasser.

Die über die Solarpaneele gewonnene Energie wird zum Erwärmen des Waschwassers genutzt. Um die erforderliche Waschwassertemperatur von 60 Grad zu erreichen, wird ergänzend auch Wärme aus dem Abwasser der Behälterwäsche rückgewonnen und zusätzlich ein Gaskessel eingesetzt. Außerhalb der Betriebszeiten werden die Sonnenkollektoren teilweise auch zu Heizzwecken genutzt.

Zur Abwasseraufbereitung gibt es ein mehrstufiges System. Die größten Verunreinigungen werden bereits bei den Waschanlagen zurückgehalten und aus dem Abwasser abgetrennt. Zur weiteren Feststoffabscheidung sind ein Grobfilter, ein Schwimm-/Sinkbecken und ein Lamellenabscheider im Einsatz. Das saubere Abwasser wird regelmäßig abgezogen und in die Kanalisation abgeleitet. Abwässer, die im Technikraum anfallen (z. B. aus Behälterentleerungen, etc.), werden über die Kanalisation in einen Pumpensumpf und von dort zur Aufbereitung in das Schwimm-/Sinkbecken geleitet. Das gereinigte Abwasser aus dem Schwimm-/Sinkbecken gelangt in einen Sammelschacht, aus dem das Abwasser über einen leicht zu reinigenden Wärmetauscher in die Kanalisation auf dem Betriebsgelände abgeleitet wird. Im Wärmetauscher wird das Abwasser im Gegenstrom zum kalten Frischwasser abgekühlt.



NEUES FAHRZEUG ZUR KÜCHENTONNENSAMMLUNG

Auf den vier Sammelstrecken für Küchenabfälle sind speziell konfigurierte Fahrzeuge im Einsatz. Die Fahrzeuge können 120 l und 240 l-Behälter entleeren. Im Rahmen der Entleerung wird der Innenraum der Gefäße automatisch mit Heißwasser gereinigt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Speiseöle aus Behältern abzusaugen. Bei zwei Fahrzeugen ist der Sammelbehälter als 12 m³-Saugdruckbehälter ausgeführt. Dieser ermöglicht zusätzlich das Ausaugen von Speiserestetanks, die z. B. in Großküchen, Spitälern und Pensionistenheimen zum Einsatz kommen.

2016 wurde ein zusätzliches Fahrzeug mit Saugeinrichtung mit folgenden Neuerungen angeschafft:

- Vergrößerung des Volumen des Sammelbehälters um 1 m³
- Sicherstellung von über 80° C Heißwasser – auch bei niedrigen Außentemperaturen
- zusätzliche automatische Reinigung des Behälterkranzes und des Behälterdeckels
- EURO VI-Abgastechologie
- Anpassung der Bedienung des Fahrzeuges an die neuesten arbeitssicherheitsrelevanten Bestimmungen
- Spurhalte- und Notbremsassistentensystem

GELDSTRAFE FÜR ILLEGALE ENTSORGUNG

Illegal entsorgen kann teuer werden – diese Erfahrung musste ein Unternehmer in Wien machen. Er hatte seine Mitarbeiter beauftragt, den Restmüll seines Gastronomiebetriebes bei einer Altstoffsammelinsel in der Nähe zu entsorgen. Der Vorfall wurde von einem Bürger und einem Mitarbeiter der MA 48 beobachtet. Auf Basis des Wiener Abfallwirtschaftsgesetzes wurde der Gewerbebetrieb zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt!



DIE 48ER FÜR WIEN

Öffentliche WC-Anlagen



Das historische Pissoir am Rabiner-Schneerson-Platz wurde originalgetreu restauriert.

WC-OFFENSIVE 2018

Die MA 48 verwaltet 152 öffentliche WC-Anlagen. Viele davon entsprachen mit einem Alter von 70 bis teilweise fast 100 Jahren nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit. Zur Verbesserung der Qualität und zur Effizienzsteigerung wurde daher bis 2018 ein Investitionsprogramm in der Höhe von 8,5 Mio. € ins Leben gerufen.

Umsetzungsstand

2014/2015 wurden bereits elf WC-Anlagen modernisiert und vier denkmalgeschützte WC-Anlagen und vier historische Pissoirs restauriert. 19 WC-Anlagen wurden am selben oder an neuen zusätzlichen Standorten errichtet.

Umsetzungen 2016

Modernisierung von 5 WC-Anlagen

- 3., Rochusmarkt
- 22., Donaupark (2 WC-Anlagen)
- 22., Rehlacke/Lagerwiesenweg
- 23., Rodaun/Endstelle Linie 60

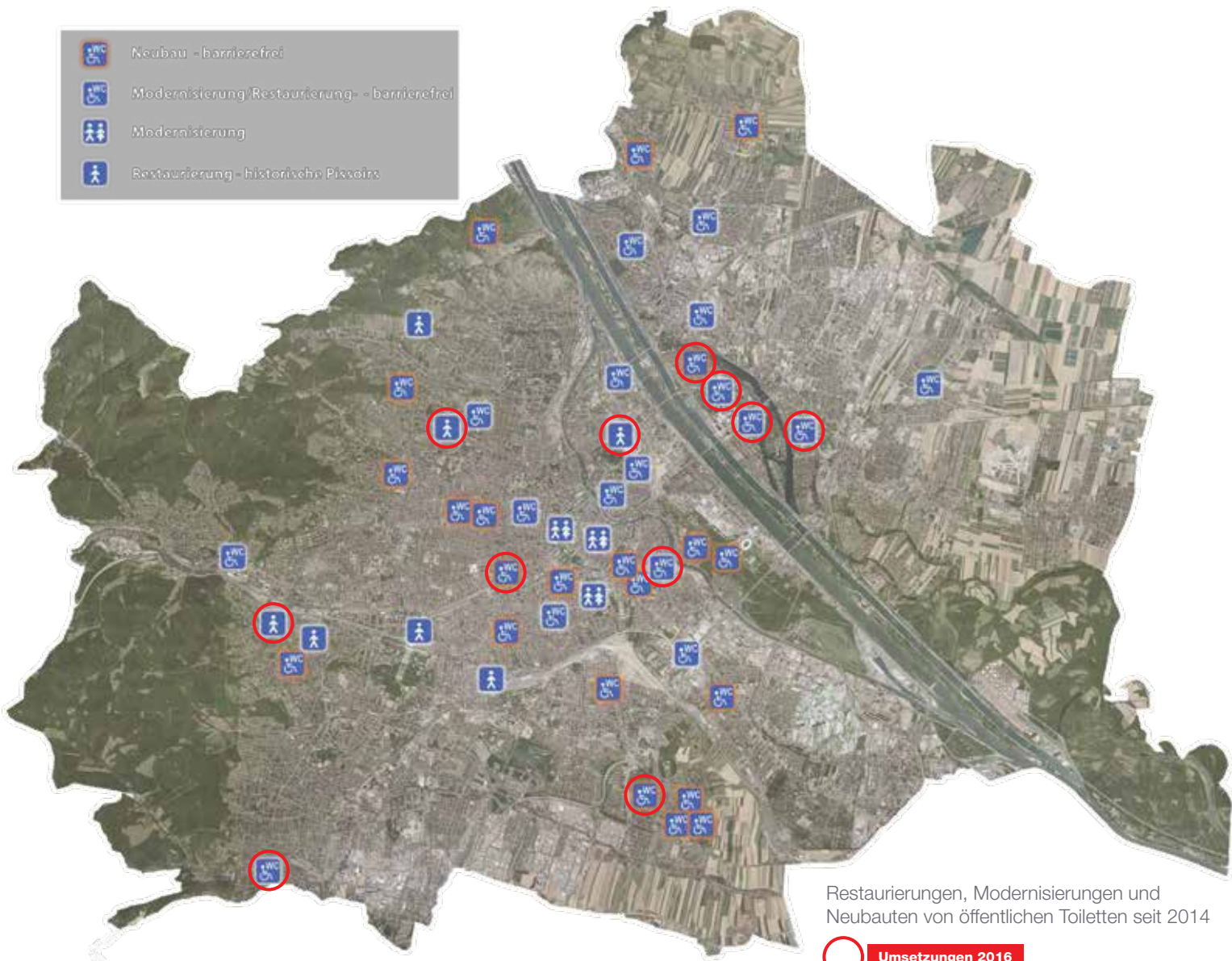
Neubau von 3 WC-Anlagen

- 10., Volkspark Laaerberg
- 7., Urban-Loritz-Platz
- 21., Dragonerhäufel

Originalgetreue Restaurierung von 3 historischen Pissoirs

- 2., Rabbiner-Schneerson-Platz
- 13., Lilienberggasse/Hietzinger Kai
- 18., Bischof-Faber-Platz

	Neubau - barrierefrei
	Modernisierung/Restaurierung - barrierefrei
	Modernisierung
	Restaurierung - historische Pissoirs



Restaurierungen, Modernisierungen und Neubauten von öffentlichen Toiletten seit 2014

Umsetzungen 2016

HISTORISCHES WC AUF DER DEPONIE RAUTENWEG



Foto: mat



Foto: mat



Foto: mat

Auf der Deponie steht jetzt eine Jugendstil-Toilette des Architekten Wilhelm Beetz. Das WC ist sogar einsatzbereit und kann bei Veranstaltungen und Besuchen genutzt werden.

Das Gebäude besteht überwiegend aus Bestandteilen der historischen WC-Anlage Türkenschanzpark, die im Jahr 1911 erbaut wurde.

Von der Planung bis zum benutzbaren WC waren unzählige Arbeitsschritte des 48er-Baureferates notwendig. Die Holzrekonstruktionen und viele Feinarbeiten wurden von Mitarbeitern des Technik Centers umgesetzt.

Fehlende Zierelemente wie Fenstergitter, Rosetten, Teilungsstege wurden den originalen Vorlagen nachgebildet. Die Verglasung der vorderen Seitenwand erfolgte mit originalen Rautengläsern. Für die Lackierung wurden ebenfalls Originalfarbtöne verwendet. Beim Dach wurde die gesamte Holzkonstruktion restauriert und anschließend im Originalfarbton beschichtet.

Das Blechdach wurde komplett erneuert. Die Verglasung im Dachbereich wurde mit geätztem Glas nach alten Fotos neu hergestellt.

Für die Innenaustattung wurden originale Bodenfliesen, für die Pisswände historische Schieferplatten und Syphone verwendet. Die neuen WC-Schalen, Waschbecken und Armaturen stammen von einem englischen Hersteller. Trennwände, Schiebetüren, Verblendungen wurden vom Technik Center nach alten Plänen aus Holz nachgebaut. Die Pflastersteine im Außenbereich wurden von der MA 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau zur Verfügung gestellt. LED-Bodeneinbauleuchten lenken die Aufmerksamkeit wirkungsvoll auf die restaurierte Anlage.



Foto: mat



DIE 48ER FÜR WIEN

Abschleppgruppe

Foto: hou



ENTFERNUNGEN

Im Jahr 2016 wurden 21.634 Entfernungen von Falschparkerfahrzeugen (2015: 22.402) und rund 1.319 Entfernungen von kennzeichenlos abgestellten Fahrzeugen (2015: 1.379) durchgeführt. Außerdem wurden 1.249 desolate Fahrräder (2015: 1.062) entfernt. 2016 wurden 755 Fahrzeuge (2015: 619) nach der gesetzlichen Verfallsfrist verschrottet und 255 über das Dorotheum Wien versteigert. Der Wert von 2015 (304 Fahrzeuge) konnte aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen der AltfahrzeugVO nicht mehr erreicht werden.

Sicherheitsleistung

Mit der in Begutachtung befindlichen StVO-Novelle wird im § 89a StVO eine Sicherheitsleistung vorgesehen. Danach kann die Ausfolgung eines abgeschleppten Fahrzeugs von einer Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden, wenn begründete Zweifel an der Bezahlung bestehen oder die Einbringung der Kosten voraussichtlich mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten verbunden wäre (z. B. Kfz von Person mit Wohnsitz im Ausland).

Anzahl abgeschleppter Fahrzeuge seit 1974

Fahrzeugentfernungen mit Kennzeichen, Ortsveränderungen & Auftragsentfernungen

Fahrzeugentfernungen ohne Kennzeichen, Wracks, Verzichte (bis 2001)

Fahrräder (seit 1996)

Alexander Divis-Pöschl, Denis Happ

Foto: hou



EHRUNG DURCH DEN LANDESPOLIZEIPRÄSIDENTEN

Christian Jurkovits und Andreas Tesar von der Abschleppgruppe wurde am 30. März vom Wiener Landespolizeipräsidenten Gerhard Pürstl Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Im Vorjahr wurden in Wien zahlreiche Fahrzeuge, die als Schlepperfahrzeuge für den Transport von Flüchtlingen eingesetzt worden waren, durch die Landespolizeidirektion (LPD) Wien mit einer Radklammer gesichert. Diese Fahrzeuge blockierten auf Wiens Straßen Parkplätze – eine Flut von Beschwerden der parkplatzsuchenden AutofahrerInnen war die Folge.

Die LPD Wien ersuchte daher die Abschleppgruppe um Unterstützung. Rasch konnte die MA 48 einen Bereich des Lagerplatzes Triesterstraße zur Verfügung stellen. Die geklammerten Fahrzeuge werden seither durch die LPD von den ursprünglichen Abstellorten abtransportiert und umgestellt.



„Durch Ihr unbürokratisches Verhalten tragen Sie maßgeblich zur Erhaltung der Sicherheit in Wien bei und sind bei komplizierten Amtshandlungen stets ein kompetenter Ansprechpartner für die Landespolizeidirektion Wien. Für Ihr persönliches Engagement spreche ich Ihnen Dank und Anerkennung aus.“ (Landespolizeipräsident Gerhard Pürstl)

DIE 48ER FÜR WIEN

Entrümpelung und Sperrmüll

Die MA 48 übernimmt für private und betriebliche KundInnen auch den kostenpflichtigen Abtransport und die umweltgerechte Entsorgung von Sperrmüll.

Nicht nur Großkunden wie Wiener Wohnen, Schulen oder Kindergärten nutzen dieses Service, sondern auch Privatpersonen oder Hausverwaltungen, wobei auch Einzelstücke abgeholt werden. Vier MitarbeiterInnen sind mit Verwaltung, Kontrolltätigkeiten und Kostenschätzungen beschäftigt. Die operative Tätigkeit, d. h. die Abholung von Sperrmüll und anderer Abfälle

übernehmen private Firmen mit einer modernen Fahrzeugflotte (EURO-6-Norm und EURO-5/EEV-Norm).

Der Verwaltungsbereich des Entrümpelungsdienstes ist örtlich am Standort Pfaffenau angesiedelt, wo auch die Sortierung, Behandlung und Vorbereitung zur Verwertung (z. B. Verfuhr zur MVA) des Sperrmülls stattfindet.

2016 wurden rund 107.000 m³ bzw. 6.200 Tonnen Sperrmüll, 5.900 Stück Bildschirmgeräte und 3.100 Kühlschränke/-truhen von 15.700 Anfahrtsstellen gesammelt und verladen.

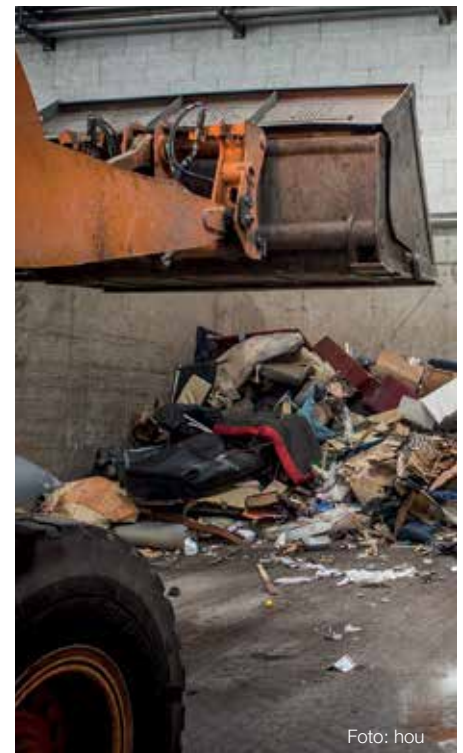


Foto: hou

DIE 48ER FÜR WIEN

Zentrales Fundservice



Zusätzliche Fundboxen im Nahbereich von Polizeidienststellen

Obwohl die Zuständigkeit für Fundangelegenheiten bereits seit 2003 bei den Gemeinden liegt, wollen viele die Funde noch immer bei der Polizei abgeben. Das Zentrale Fundservice der Stadt Wien stellte daher rund 60 zusätzliche Fundboxen im Nahbereich von Polizeidienststellen auf. Damit wurde dem Wunsch der Bevölkerung nachgekommen und die gesetzlich vorgeschriebene Abgabe von Funden (ab einen Warenwert von 10 €) deutlich erleichtert.

Zur Erhöhung der Sicherheit der Fundboxen und Sicherstellung einer Öffnung im Vier-Augen-Prinzip sind diese mit zwei unabhängig voneinander zu versperrenden Schlössern ausgestattet. Die Polizei hat den zweiten Schlüssel und unterstützt die MitarbeiterInnen der MA 48 daher auch bei der Entleerung der zusätzlichen Fundboxen.

Derzeit betreut die MA 48 somit knapp über 100 Fundboxen im gesamten Stadtgebiet.

Foto: für

Zusammenlegung Hotline Fundservice und Misttelefon

Nach einer intensiven Einschulung wurde im September die Hotline des Zentralen Fundservices und das Misttelefon vernetzt. Dadurch sollen die ankommenden Anrufe schneller entgegengenommen und beide Servicelevel verbessert werden. Anhand der Auswertungen des Monats September ist bereits erkennbar, dass diese Maßnahme in beiden Bereichen zu einer signifikanten Verbesserung geführt hat. Im Beobachtungszeitraum wurde der Servicelevel um mehr als 10 % erhöht, die Abbruchrate wurde verringert und die Anzahl an angenommenen Anrufen wurde gesteigert. Sowohl beim Fundservice als auch beim Misttelefon werden pro Monat rund 6.000 Anrufe empfangen.



Jasmin Rosenkranz, Zentrales Fundservice



Foto: für

Christine Peter, Zentrales Fundservice



Foto: für

Reinhard Sapik und Gerhard Nendwich
Zentrales Fundservice

KundInnenzufriedenheitszählung Fundservice und Abschleppgruppe

Im Juli wurde im Zentralen Fundservice probeweise ein Befragungsterminal aufgestellt. Die KundInnen konnten direkt nach ihrem Besuch die Zufriedenheit mit dem Service mitteilen. Ähnlich wie bei Flughäfen kann die Bewertung durch den Druck auf unterschiedliche Smileys am Display zum Ausdruck gebracht werden. Nach den ersten Monaten gaben 90 % der KundInnen die Beurteilung „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ ab.

Am Befragungsterminal kann die Zufriedenheit mit den 48er-Serviceleistungen bewertet werden.



Im Oktober übersiedelte der Terminal in die Abschleppgruppe, um auch in diesem Bereich die Zufriedenheit mit diesem Service abzufragen.

DIE 48ER FÜR WIEN

Service für Gewerbe und Veranstaltungen

EURO 2016

Während der EURO 2016 sorgte die MA 48 vor allem beim Public Viewing am Rathausplatz für Sauberkeit und eine umweltgerechte Abfallentsorgung. Bei der Fan-Arena wurden 2,5 Tonnen Altpapier, 4 Tonnen Sperrmüll und 38 Tonnen Restmüll entsorgt. Die Straßenreinigung reinigte sowohl maschinell als auch händisch und entsorgte 24 m³ Straßenkehrriecht. Außerdem wurde ein mobiler WC-Anhänger beige stellt. Beim alten AKH wurden zusätzlich rund 50 Entleerungen von 1100 I-Gefäßen durchgeführt.

MOBILE WC-ANHÄNGER - JETZT AUCH BARRIEREFREI

Insgesamt verfügt die MA 48 über eine WC-Containeranlage (bestehend aus drei Containern) und fünf WC-Anhängern. Diese wurden nun durch zwei barrierefreie Zusätze ergänzt. Sowohl die WC-Anhänger als auch die WC-Containeranlage können eigenständig und sogar im Winter betrieben werden, da sie über Stromaggregate, Wassertanks, Fäkalientanks und Schlauchheizungen verfügen. Die barrierefreien Zusätze werden an die Infrastruktur eines WC-Anhängers angeschlossen (sind Kanal-, Wasser- und Stromanschluss vorhanden, können sie auch extra betrieben werden).

Je nach Größe der Veranstaltung bzw. den jeweiligen Platzverhältnisse entsprechend werden die WC-Anhänger und die Containerlandschaft einzeln oder in Kombination angeboten.



NEUE GROSSKUNDEN

Mit 1. Jänner konnte die Firma Ottakringer als Kunde für die Abholung und Verwertung des Gewerbeabfalls bzw. diverser Altstoffe gewonnen werden. Die MA 48 ist damit auf insgesamt fünf Standorten für die Entsorgung von rund 500 Tonnen an Abfällen pro Jahr verantwortlich. Zum Einsatz kommen Behälter, Mulden und Pressen.

Am 16. Juli eröffnete das neu gebaute „Allianz Stadion“ des SK Rapid für bis zu 28.600 ZuschauerInnen. Die MA 48 kümmert sich um die Müllentsorgung des Stadions. Bei jedem Match wird der Außenbereich durch die Straßenreinigung betreut. Zusätzlich betreut die MA 48 auch die Wiener Austria mit Reinigungsleistungen rund um das Ernst-Happel-Stadion, das als Ausweichquartier für die nächsten zwei Jahre während des Umbaus ihrer Generali Arena dient. Zusätzlich kommen auch WC-Anhänger bzw. WC-Container zum Einsatz.



SONDERAUFTRAG – ABTRANSPORT UND VERWERTUNG EINES PONTONS

Im Auftrag der Wiener Gewässermanagement GmbH (WGM, Tochter der MA 45-Wiener Gewässer) wurde ein Ponton in Langenzersdorf vom Fuhrpark abtransportiert und einer Verwertung zugeführt. Es diente als Träger einer Plattform für das Einlaufbauwerk der Neuen Donau. Insgesamt wurden 24 Tonnen Holz, 20 Tonnen Sperrmüll, 15 Tonnen Metallschrott, 2 Tonnen Bauschutt und über 600 kg Elektrogeräte mittels Mulden abtransportiert und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.



Saubere Verhältnisse während der Euro 2016 beim Public Viewing am Rathausplatz

Veranstaltungen 2016 – Auszug	Termin	BesucherInnen
Wiener Silvesterpfad	1.1.	600.000
Vienna City Marathon	10.4.	120.000
Steiermark Frühling	14.4.-17.4.	160.000
Wings for Life Run	8.5.	131.000
Waldviertel pur am Rathausplatz	18.5.-20.5.	100.000
Regenbogenparade	20.6.	100.000
Public Viewing EM 2016 am Rathausplatz	10.6.-10.7.	245.000
Donauinselfest	24.6.-26.6.	3.100.000
Filmfestival am Rathausplatz	14.7.-4.9.	550.000
Tag des Sports am Stadionbadparkplatz	24.9.	300.000

DIE 48ER FÜR WIEN

Winterdienst



Foto: für

Geschicklichkeitsparcour beim Winterdienst Warm-Up



Foto: für

Löschschaum simuliert Schnee beim Winterdienst Warm-Up



WINTERDIENST

Bei Glatteis und winterlichen Fahrbedingungen ist die MA 48 für die Betreuung von 2.800 km Straßen, mehr als 610.000 m Gehsteigen und Stiegen sowie rund 1.300 km Radwegen zuständig. Um hier bestens gerüstet zu sein gab es wieder viele Schulungen von Eigen- und Fremdpersonal sowie einige Neuerungen.

Warm-Up

Von Mitte Oktober bis Mitte November fanden praktische Übungen für Lenkerinnen und Lenker des Fuhrparks und der Straßenreinigung statt, um bereits vor dem Ernstfall das Gefühl für das Fahren mit Pflug zu trainieren. Mit Geschicklichkeitsübungen wurde das Heben und Senken sowie das Links- und Rechtsschwenken des Pfluges trainiert. Löschschaum simulierte Schnee, welcher aus einer Parklücke ausgeräumt werden musste, ohne die parkenden Autos zu beschädigen. Der eng gesteckte Parcours spiegelte die engen Straßen Wiens wider.



Peter Nutz
Leiter Planung und Winterdienst

Weitere Doppelklingenpflüge

Auf unebenen Straßen haben sich Doppelklingenpflüge bestens bewährt. Die Anzahl dieser Spezialpflüge wurde daher von 17 auf 29 erhöht. Sie kommen auf ausgewählten Strecken wie etwa der Ringstraße oder der Höhenstraße zum Einsatz. Der Pflug besteht hier aus zwei hintereinander geschalteten Klingen. Die 1. Klinge ist starr (Grob-räumung), die dahinter befindliche besteht aus beweglichen Lamellen und sorgt für die Feinräumung der unebenen Flächen. Durch die bessere Räumleistung wird der Streumittelverbrauch reduziert.

Moderne Umwelttechnologie

In den vergangenen Wintern wurden erfolgreich neuartige Streugeräte mit der Möglichkeit zur wahlweisen Ausbringung von Feuchtsalz oder reiner Sole über einen Sprühbalken getestet. 2016 wurden zu den 16 bestehenden vier weitere Fahrzeuge mit dieser Technologie angeschafft.

Die Ausbringung der Streumittel kann damit optimal dem Bedarf angepasst und dadurch reduziert werden.

Leistungsfähige Soleanlagen

Die Versorgung der Winterdienstfahrzeuge mit Streumitteln ist essentiell für einen funktionierenden Winterdienst. Auf zwei Lagerplätzen wurden die bestehenden Soleanlagen durch leistungsfähigere ausgetauscht. Die Anlage in der Mühlwasserstrasse hat ein Fassungsvermögen von 152.000 l und arbeitet mit einer Mischleistung von 15.000 l/h. Am Lagerplatz Seybelgasse besitzt die Soleanlage ein Fassungsvermögen von 110.000 l. Sie arbeitet mit einer Mischleistung von 8.000 l/h. Zusätzlich wurden Lagerbehälter mit höherer Speicherkapazität (93 m³ bzw. 128 m³) und drei bzw. vier Abfüll- und Rückfüllstationen errichtet. Zur besseren Beschickung wurden in die Salzsilos Förderschnecken eingebaut.

Aufhebung von Kurzparkzonen in wien.at live App

Im Falle von langanhaltenden Schneefällen können die Kurzparkzonen in Wien aufgehoben werden. Bisher wurden die Medien und Autofahrerclubs mittels Fax darüber informiert. Ab November kann man die Infos auch direkt über die wien.at live-App erhalten. Das Service ist für iOS und Android verfügbar.



Christoph Kühn, Straßenreinigung, in einem Winterdienstfahrzeug



Winterdienstfahrzeug der MA 48



Winterdienstfahrzeuge der MA 48



Winterdienstfahrzeuge der MA 48

ABFALLWIRTSCHAFT

Hinter den Kulissen

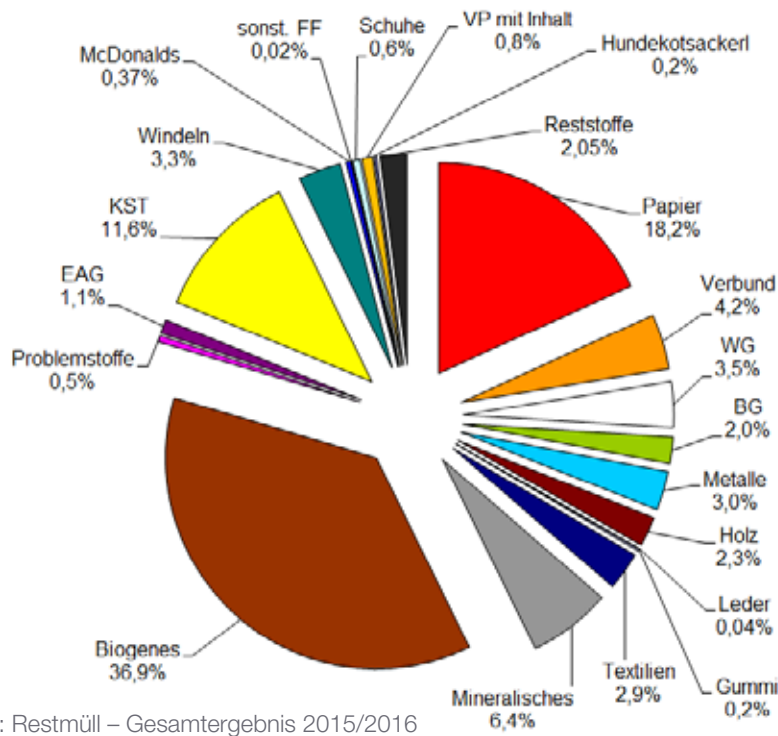


Diagramm 1: Restmüll – Gesamtergebnis 2015/2016

Katharina Weinmar, Abfallwirtschaft,
bei der Probennahme



MÜLL- UND ALTSTOFFANALYSE

Als Grundlage für die im Jahr 2017 startende Strategische Umweltprüfung für die Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftsplans 2019-2024 wurde 2015/2016 eine umfassende Restmüll- und Altstoffanalyse durchgeführt. Bei den Untersuchungen wurden u. a. sowohl die Jahreszeiten als auch die Bevölkerungsdichte und die Bebauungsstruktur berücksichtigt. Insgesamt wurden insgesamt knapp 3.700 Restmüll- und Altstoffbehälter mit einer Gesamtprobenmasse von über 166 Tonnen untersucht und je nach Fraktion auf ganz Wien hochgerechnet.

Ermittelt wurde u. a. auch der so genannte „Brennwert“ des Restmülls. Dieser liegt bei rund 9.200 kJ/kg und entspricht damit etwa dem Brennwert der Braunkohle oder einem Drittel des Brennwertes von Heizöl. Auf jeden Fall stellt der Wiener Restmüll eine wertvolle Energiequelle dar. Überraschend gering waren die Unterschiede in den Ergebnissen der einzelnen Restmüllfraktionen in Abhängigkeit von den Jahreszeiten.

Zum ersten Mal wurde während der Altstoffanalyse das so genannte C/N-Verhältnis der getrennt gesammelten und für die Kompostierung bestimmten Biofraktion ermittelt. Bei dieser Kennzahl handelt es sich um das Verhältnis zwischen Kohlenstoff (z. B. Holz, Strauchschnitt, Laub) und Stickstoff (z. B. Gras, Lebensmittel, Küchenabfälle). Das Optimum für die Kompostierung liegt zwischen 20 und 40. C/N < 15 bedeutet Fäulnis, C/N > 50 bedeutet Stillstand des mikrobiologischen Abbaus. Laut den Untersuchungsergebnissen liegt dieser Wert in Wien bei rd. 30, also im optimalen Bereich.

SINUS-MILIEUS®-STUDIE

Um in Wien die Menge an getrennt gesammelten Altstoffen zu steigern, wurde mit Hilfe einer sogenannten „Sinus-Milieus®-Methode“ (Abkürzung für eine Methode des Sozialwissenschaftlichen Instituts Nowak und Sörgel) in Erfahrung gebracht, welche Bevölkerungsgruppen in Wien hauptsächlich für die Nichttrennung der Altstoffe verantwortlich sind.

„Digitale Individualisten“ (moderne mittlere Mittelschicht, individualistisch, digital vernetzt) und „Hedonisten“ (moderne untere Mittelschicht, Ablehnung von Leistungsgedanken, traditionellen Normen und Konventionen) entpuppten sich dabei als Nicht-Trenner. Diese beiden Bevölkerungsgruppen machen in Wien rund 23 % der Gesamtbevölkerung aus, sie sind aber für 40 % der nicht gesammelten Altstoffe verantwortlich.

UMWELTINSPEKTIONEN DER BEHANDLUNGSANLAGEN

Auf Basis der EU-Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) hatten die Mitgliedstaaten der EU ein System für Umweltinspektionen von Anlagen einzuführen, das die Prüfung der gesamten Bandbreite an Auswirkungen der betreffenden Anlagen auf die Umwelt umfasst. In Österreich wurde dies sowohl in der Gewerbeordnung als auch mit der Novelle zum AWG 2002 in § 63a im Jahr 2013 umgesetzt. Ein nationaler Umweltinspektionsplan wurde im Februar 2014 vom Lebensministerium erstellt. Nach einer standardisierten Risikobewertung wurde für die Abfallbehandlungsanlagen der MA 48 ein Umweltinspektionsintervall von drei Jahren festgelegt.

Im Jahr 2016 wurden die drei betroffenen IPPC-Anlagen (Behandlungsanlage für Verbrennungsrückstände,

Beim einem Pilotprojekt im 15. und einem im 16. Bezirk wurde durch eine intensive und auf diese beiden Bevölkerungsgruppen abgestimmte Informationsarbeit eine spürbare Verbesserung des Trennverhaltens erzielt (z. B. Infofolder mit Gewinnspiel, auffällige Beklebungen der Restmüllbehälter, zusätzliche Standorte für Altstoffsammelbehälter u.v.m.). Das Ergebnis der umgesetzten Maßnahmen waren Reduktionen von Verpackungsmaterialien im Restmüll von bis zu 30 %, eine Erhöhung der Sammelmengen bei Kunststoffflaschen um 19 % und bei Metallen um 17 %.

Das Projekt wurde von der Altstoff Recycling Austria AG finanziert.



Dieser Infofolder wurde an die betroffenen Haushalte verschickt.

Abfalllogistikzentrum und Kompostwerk Lobau) durch die MA 22-Umweltschutz sowie die Reststoffdeponie Rautenweg durch die MA 58-Wasserrecht als zuständige Behörde geprüft. Alle Prüfungen wurden positiv abgeschlossen und ergaben keine Abweichungen der geforderten Standards. Themen der Inspektionen waren:

1. Abgrenzung der IPPC-Anlage
2. Prüfung der angewandten Techniken
3. EDM-Stammdatenkontrolle
4. Eignung des Umweltmanagementsystems
5. Überprüfung der Meldeverpflichtungen
6. Überprüfung der Einhaltung der Auflagen sowie der emissionsrelevanten und den Umgang mit Abfällen betreffenden Bestimmungen in Bescheiden, Verordnungen und Gesetzen



Foto: hou

Auch beim Abfalllogistikzentrum gab es bereits eine positive Umweltinspektion.

ABFALLWIRTSCHAFT

Zukunft Rinterzelt

Foto: mat



Foto: mat

Reinhard Siebenhandl
Leiter Abfallwirtschaft &
Stoffstrommanagement

RINTERZELT MACHT PLATZ FÜR ZEITGEMÄSSEN 48ER-STANDORT

Der Standort in der Percostraße im 22. Bezirk wird weiterentwickelt. Die Lage ist ideal: Der Standort befindet sich im Industriegebiet, verfügt über einen Bahnanschluss und ist an das höherwertige Verkehrsnetz angebunden. Das 48er-Zelt selbst entspricht nicht mehr den Anforderungen einer modernen Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist das Aluminiumdach mit der Holzleimbinder-Tragkonstruktion des 35 Jahre alten Rinterzeltes sanierungsbedürftig, was enorme Kosten verursachen würde. Durch die derzeitige Gebäudeform (kreisrunde Grundfläche mit einem zeltartigen Dach von 70 m Höhe) ist ein Großteil des Volumens nicht nutzbar. Das Rinterzelt wird daher durch zeitgemäße, dem heutigen Bedarf entsprechende Neubauten ersetzt, wodurch die Flächen bestmöglich genutzt werden können. Die neuen Gebäude werden über einen zeitgemäßen Lärmschutz und Brandschutz verfügen.

Durch Wärmedämmung und Nutzung von alternativer Energie (Photovoltaik bzw. Solarenergie) kann der Standort künftig wirtschaftlich effizienter genutzt werden.

Jährlich werden hier rund 250.000 Tonnen Abfälle behandelt, zwischengelagert und auf Schiene bzw. Straße zu anderen Behandlungs- bzw. Verwertungsbetrieben weitertransportiert. Zusätzlich zu den bestehenden Funktionen wird es hier auch Unterkünfte für die Straßenreinigung, die Müllabfuhr und den Fuhrpark geben. Fahrzeuge und Geräte – auch für den Winterdienst – werden ebenfalls untergebracht. Der Nordosten Wiens kann so ideal betreut werden. Wien Kanal wird ebenfalls mit einem Stützpunkt auf dem Gelände vertreten sein.

Nach Vorliegen aller erforderlichen Genehmigungen ist geplant, mit den ersten Bauarbeiten im Jahr 2017 sowie mit dem Abbruch 2018 zu beginnen. Spätestens im Jahr 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



Personalvertreter Edelwald Peter und Personalchef Andreas Kuba informierten im direkten Gespräch die betroffenen MitarbeiterInnen des Rinterzelts.



Andreas Lassy,
Leiter Abfallbehandlungsanlage



Hans-Jörg Zerz,
Abfallbehandlungsanlage, Planung



Die riesige Mischtrommel wurde zerkleinert und fachgerecht entsorgt.

BEREITS VORGENOMMENE ABBRUCHARBEITEN

Die derzeit noch im Rinterzelt befindlichen Industrieanlagen werden geordnet abgebaut und einer stofflichen Verwertung bzw. so weit wie möglich auch einer Wiederverwendung zugeführt. Begonnen wurde bereits im Frühjahr 2016 mit dem Abbau der alten Bioaufbereitungsanlage (Betriebszeit 1991 - 2013), wobei hier als Kernstück die über 22 m lange Mischtrommel markant herausstach. Die Bioaufbereitung findet seit 2014 direkt beim Kompostwerk Lobau statt.



Foto: kir

Die Kunststoffsortieranlage geht Ende 2016 in Pension.

Im Herbst 2016 begann der Abbruch der ehemaligen Splittinganlage. Diese Anlage diente von 2000 bis 2013 der Zerkleinerung, Absiebung und Entmetallisierung von Rest- und Sperrmüll als Vorstufen zur Verbrennung im Wirbelschichtofen 4 bzw. zur Zwischenlagerung der aufbereiteten Abfälle in Ballenform bei Kapazitätsengpässen der Müllverbrennungsanlagen. Im Sommer 2013 übernahm das neu gebaute Abfalllogistikzentrum direkt neben den Verbrennungsanlagen Simmering die Aufgaben der Splittinganlage.

EINSTELLUNG SORTIERUNG VERPACKUNGSKUNSTSTOFFE

Am Standort Rinterzelt wurden in den vergangenen Jahren im Auftrag der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) Verpackungskunststoffe sortiert. In Folge der Marktliberalisierung bei den Sammel- und Verwertungssystemen nahm die Menge der zu sortierenden Kunststoffe derart ab, dass die Anlage nicht mehr wirtschaftlich zu führen ist. Der Betrieb der Kunststoffsortieranlage wird daher mit Jahresende eingestellt.

Seit 2007 wurden in der Sortieranlage jährlich rund 6.200 Tonnen also insgesamt 62.000 Tonnen Kunststoffe aus Wien und dem Bezirk Gänserndorf sortiert und der stofflichen Verwertung zugeführt. Folgende Fraktionen wurden aussortiert: PET-Flaschen, HDPE-Flaschen, LDPE-Folien sowie Eisen- und Nichteisenmetalle und Störstoffe.

ÜBERSIEDLUNG DER HAUPTEIFAHRT RINTERZELT

Im Zuge der Bebauung des nördlich gelegenen Geländes des Rinterzeltes mit Mistplatz, Winterdienstplatz und Behälterlogistikzentrum wurde aus verkehrstechnischen und strategischen Gründen die Haupteinfahrt für Gewerbekunden und Müllautos samt Wiegehaus verlegt. Nun gibt es am gesamten Standort nur noch eine Einfahrt. Es konnten neben der besseren Übersicht auch die nötigen Einrichtungen zur Fahrzeugkontrolle optimal positioniert werden. Die neue Einfahrtskontrolle ist seit Juli 2016 in Betrieb.

ABFALLWIRTSCHAFT



v.l.n.r.: Werner Knausz (ARA), Walter Tanzer (Reclay), Dieter Arning (Landbell), Christian Keri (Reclay), Christine Hochholdingner (BMLFUW), Christian Hagspiel (Landbell), Georg Fürnsinn (BMLFUW), Franz Sauseng (Interseroh), Christoph Scharff (ARA) bei der Verlosung am 3. Mai

VERPACKUNGSSAMMLUNG – VERLOSUNG DER ZUSTÄNDIGKEIT

Im Mai wurde erstmals die Zuständigkeit für die Verpackungssammlung in Österreich bezirksweise per Los unter den vier Sammel- und Verwertungssystemen (ARA, Interseroh, Reclay und Landbell) aufgeteilt. Für den Zeitraum 2018 – 2022 ist das zugewiesene System im jeweiligen Bezirk sowohl für die Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen verantwortlich, als auch der Ansprechpartner der Gemeinden für die Sammlung von Papierverpackungen. Für Wien fiel das Los auf die Altstoff Recycling Austria AG (ARA). Das bedeutet, dass die MA 48 auch in Zukunft die Gestaltung der Verpackungssammlung in Wien mit der ARA (Kunststoff, Metall, Papier) bzw. mit der AGR (Glas) abzustimmen hat.



Foto: mat

EU-PROJEKT – INTEKO

„Innovation der Technologien bei Kompostierung, Kompostanwendung und Bodenschutz“, kurz INTEKO, ist ein von der EU gefördertes Projekt (Programm INTERREG 5 A Österreich-Tschechien). Es ist das Nachfolgeprojekt des im letzten Jahr abgeschlossenen Projekts BIORES. Die MA 48 übernimmt dabei die Rolle eines strategischen Partners. Ziel ist es, eine innovative Kompost-Technologie zu entwickeln, die die Standardisierung der Kompostqualität sichert. Damit sollen in Zukunft aus

den organischen Abfällen organische Substanzen, Phosphor und Stickstoff recycelt werden können. Die Grundlage der Innovation ist eine neue Methodik zur objektiven Beurteilung der Kompostqualität und Kompostreife. Die Ergebnisse des Projekts sollen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Böden im Südmährischen Kreis, im Kreis Vysocina und darüber hinaus im gesamten Einzugsbereich der Donauländer leisten.

DEPONIE RAUTENWEG

Die Deponie Rautenweg war lange Zeit nur mit dem Auto gut erreichbar. 2015 wurde zunächst der Gehsteig am Rautenweg fertiggestellt. Seit August 2016 gibt es von der S2 bis zur Spargelfeldgasse auch eine Radwegmarkierung. Nun können die AnrainerInnen, MitarbeiterInnen und BesucherInnen der Deponie Rautenweg und des benachbarten TierQuarTiers sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad ihre jeweiligen Ziele erreichen.

Ronald Holleschek und Rudolf Dankubei der Kürbisernte auf der Deponie Rautenweg. Die Kürbisse konnten beim Mistfest gegen eine Spende erstanden werden.



Foto: bis

ABFALLLOGISTIKZENTRUM

Im Abfalllogistikzentrum (ALZ) kam es bei den Büroarbeitsplätzen und im Schulungszentrum immer wieder zu Geruchsbelästigungen. Zur Ermittlung der Ursache wurden daher u. a. Untersuchungen zu den Luftströmungen durchgeführt und GeruchsexpertInnen hinzugezogen. Zusätzlich wurden verschiedene Geruchshemmer und Geruchsaufnehmer getestet. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Einbau von Vorfiltern (Staubfilter) in Einströmbereichen beider Lüftungseinheiten
- Einbau von Patronenfiltern mit Aktivkohle
- Erweiterung der Lüftungsanlage um Lufteinbringung im Foyer

Bereits im Vorfeld wurden zusätzliche Abdichtungen bei den Schleusenbereichen Bürogebäude/Aufbereitungshalle montiert. Die Lüftungsanlage „Neu“ ist seit Februar 2016 aktiv. Seit diesem Zeitpunkt gibt es keinerlei Geruchsbeschwerden.



Foto: hou



Foto: hou

Leopold Nachförg bei der Überwachung der Anlagen im Abfalllogistikzentrum

MA 48 Gesamt (Primäranfall)		Massen 2015	Massen 2016	Änderung
ÖN SN	Abfallbezeichnung (MA 48)	in Tonnen	in Tonnen	[%]
91101	Hausmüll (Systemsammlung)	518.515,4	522.793,2	+0,8
18407, 31430, 53301, 91101, 91103, 91107, 91202, 91307	Restabfälle	103.630,2	165.355,3	+59,6
91401	Sperrmüll	32.531,5	35.493,9	+9,1
91501	Straßenkehricht	22.386,1	20.845,4	-6,9
94302, 94804, 94501, 94502	Klärschlamm	6.343,6	3.447,2	-45,7
97104, 97105	Spitalmüll hausmüllähnlich	14.069,5	15.389,9	+9,4
Summe	Mischabfälle	697.476,3	763.324,9	+9,4
31409, 31410	Bauschutt	64.370,3	62.275,0	-3,3
31411 29	Bodenaushub	2.320,2	962,1	-58,5
31427	Betonabbruch	164,7	115,8	-29,7
Summe	Inerte Abfälle	66.855,2	63.352,9	-5,2
12302	Speiseöle, Speisefette	265,7	265,3	-0,1
17201	Holzverpackungen	1.707,1	2.117,6	+24,0
17201, 92105 68	Altholz unbehandelt	2.949,0	2.194	-25,6
17201	Altholz behandelt	39.141,3	38.553,5	-1,5
18718	Altpapier	118.978,5	115.619,6	-2,8
31465, 31408	Verbundglas, Flachglas	10,9	30,1	+176,7
31468, 31469	Verpackungsglas (weiss + bunt)	28.751,5	29.482,9	+2,5
35105	Metallschrott	10.966,0	11.453,9	+4,4
35105	Metallpackstoffe	1.816,2	1.871,8	+3,1
35202, 35221, 35231, 35314	Elektrogeräte	5.056,5	5.148,0	+1,8
57108	Styropor	89,4	101,7	+13,8
57115	Röntgenbilder	3,4	2,9	-12,5
57117	Compact Disk	5,8	6,9	+19,2
57118	Kunststoff-Hohlkörper	5,5	5,9	+7,1
57118, 35304	skartierte Müllbehälter	702,4	744,8	+6,0
57119	Kunststofffolien	30,8	29,7	-3,7
57130	PET-Hohlkörper	218,6	263,6	+20,6
57502	Altreifen	1.460,3	1.561,2	+6,9
58107	Alttextilien	119,8	274,5	+129,2
91101	Altstoffe zur Sortierung	3,7	3,3	-10,4
91201	Kartonagen	5.351,8	5.616,6	+4,9
91207	Gemischte Leichtverpackungen	8.812,9	9.497,8	+7,8
Summe	Altstoffe	226.447,1	224.845,5	-0,7
91701, 92105 67	Christbäume	661,6	698,5	+5,6
91701	Straßenbegleitgrün, Laub, Tiernist, Tomatenstauden	2.838,2	3.589,4	+26,5
92101	Biotonne	64.442,9	72.480,3	+12,5
92402	Küchenabfalltonne	8.166,9	8.689,6	+6,4
92101 - 92115	Sonstige Grünabfälle	36.316,0	44.341,8	+22,1
92304	Erde	0,3	389,2	+121.512,5 a)
92402 - 92404	Sonstige Küchenabfälle	2.446,5	1.199,5	-51,0
91306	Sortierrest organisch	254,1	575,8	+126,6
91307	Siebüberlauf	0,0	314,3	-
Summe	Organische Abfälle	115.126,5	132.278,3	+14,9
31412	Asbest	320,1	321,0	+0,3
35201, 35202	Elektronikschrott	35,7	1,5	-95,9 b)
35203	Kfz-Wracks	690,2	873,1	+26,5
35205	Kühlgeräte	1.400,1	1.385,7	-1,0
35206	Kühlgeräte NH ₃	1,2	1,6	+34,2
35212	Bildschirmgeräte	1.684,6	1.619,7	-3,9
35220	Elektrogeräte groß inkl. Ölradiatoren	70,5	60,2	-14,6
35322	Bleiakkumulatoren	243,6	232,2	-4,7
35323	Industriebatterien	1,4	0,5	-62,3
35338, 35337	Batterien unsortiert	68,0	69,8	+2,7
35339	Gasentladungslampen	47,8	43,8	-8,5
52707	Fixierbäder	0,7	0,7	+3,6 c)
53501	Medikamente	60,3	54,3	-9,9
54102	Motoröle	121,6	145	+19,2
54202, 54930	Werkstättenabfälle	1,4	2,2	+59,1
55502	Farb- und Lackabfälle	713,2	715	+0,2
57118	Leergebinde	3,7	3,5	-5,4
57129	Tonerpatronen, Farbbänder	19,3	20,4	+5,6
59305	Laborabfälle, Chemikalienreste	186,1	178,5	-4,1
59802	Feuerlöscher	31,0	29,8	-3,9
59803	Spraydosen und Druckgaspackungen	36,3	35,3	-2,6
59804	Gasflaschen	0,7	1,1	+51,4
97105	Spitalmüll, Kanülen	8,3	7,5	-9,3
31423	Kontaminiertes Erdreich	0,8	3,2	+281,0
Summe	Problemstoffe, gefährliche Abfälle	5.746,4	5.805,4	+1,0
SUMME	GESAMT	1.111.651,4	1.189.607,1	+7,0

Sammelmengen 2016 der MA 48 (Primäranfall),
Stand: 31. Dezember 2016, Werte gerundet, Änderungen vorbehalten

a) Donausediment (Fluvisol)
b) durch verbesserte Inputkontrolle werden die Mengen anders erfasst
c) Rundung der Kommastellen

Abfallbehandlung	Input/Durchsatz	Erzeugte/abgetrennte Fraktion	weiterer Behandlungsweg
Rinterzelt	261.614 t Abfälle übernommen		
Behandlungsanlage für Verbrennungsrückstände	204.018 t Verbrennungsrückstände 31.241 t Zuschlagstoffe	219.586 t behandelte Verbrennungsrückstände 13.052 t Metallschrott (Fe + NFe)	Deponierung stoffliche Verwertung
Kunststoffsortieranlage und Sortierflur	9.155 t Kunststoffverpackungen 631 t Altpapier 5.617 t Kartonagen 309 t verschiedene Wertstoffe	959 t Stör- und Wertstoffe 2.363 t stofflich verwertbare Kunststoffe 1.769 t thermische Kunststofffraktion	energetische/stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung energetische Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung
Behandlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten	145 t Elektrogroßgeräte 303 t Elektrokleingeräte	Wertstoffe und Schadstoffe	stoffliche Verwertung und Entsorgung
Zentrale Problemstoffsammelstelle	2.176 t gefährliche + nicht gefährliche Abfälle, davon 284 t nicht gefährliche Abfälle 76 t Bildschirmgeräte 150 t Kühlgeräte		energetische/stoffliche Verwertung, chemisch-physikalische Behandlung stoffliche Verwertung chemisch-physikalische Behandlung chemisch-physikalische Behandlung
Bahnverladestation – Umschlag	4.432 t Weißglas 8.944 t Buntglas 5.263 t Kartonagen in Ballen 18.387 t Metalle		stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung
LKW-Verladestation – Umschlag	6.563 t Schrott 2.862 t unbehandeltes Holz 7.377 t behandeltes Holz 4.552 t inerte Abfälle 2.116 t Mischabfälle 537 t Weißglas 1.101 t Buntglas 382 t sonstige Abfälle		stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung energetische Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung
ALZ – Abfalllogistikzentrum Pfaffenau	150.034 t Mischabfälle	1.469 t verwertbare Metalle 12.455 t in Ballen zur Zwischenlagerung 39.288 t zu Müllverbrennungsanlagen 96.861 t zu Wirbelschichtofen 4 2.426 t zur Verwertung	stoffliche Verwertung energetische Verwertung energetische Verwertung energetische Verwertung stoffliche Verwertung
Deponie Rautenweg (Reststoffdeponie)	143.366 t Abfälle übernommen	3.249 t ausgelagert bzw. aussortiert	stoffliche Verwertung, energetische Verwertung
Rückstände aus der Müllverbrennung (verschiedene Fraktionen, nach Vorbehandlung)	140.883 t Verbrennungsrückstände		Deponierung, Zwischenlagerung
Sonstige Abfälle	2.482 t Straßenkehricht		Verwertung
Deponiegasverstromungsanlage	3 Mio. m ³ Gas	5 MWh Strom für etwa 2.000 Wiener Haushalte	
Biogas Wien	21.609 t, davon: 9.212 t aus Biotonne (innerstädtisch) 7.307 t aus Küchentonne 5.090 t aus sonstiger Sammlung	10.923 t Sortierreste 782 t Gärrest	energetische Verwertung energetische Verwertung
Biogasverwertung	1,2 Mio. m ³ Gas	Fernwärme und Biogaseinspeisung	
Kompostwerk Lobau (inkl. Bioabfallaufbereitungsanlage)	103.211 t, davon: 63.166 t aus Biotonne 40.044 t aus Mulden (Strukturmaterial)	40.797 t gesiebter Kompost 15.814 t Siebüberlauf 4.641 t Störstoffe und Metalle	stoffliche Verwertung stoffliche Verwertung Störstoffe – energetische Verwertung, Metalle – stoffliche Verwertung


 Markus Mastny
Stoffstrom- &
Datenmanagement

 Annemarie Nowak,
Biologische Behandlung

 Regina Marschalek,
Problemstoffsammlung & Labor

Mengenströme der Abfallbehandlungsanlagen
Stand 31. Dezember 2016, Werte gerundet,
Änderungen vorbehalten

TECHNIK CENTER

Viel Technik unter einem Dach



Foto: job



Foto: ma
Karl Mottl,
Technik Center

Das Technik Center in Hernals ist eine bunte Welt mit 14 Werkstätten, in denen nicht nur vielfältige Reparatur- und Servicearbeiten für tausende Fahrzeuge der Stadt Wien durchgeführt werden.

VIelfALT UND KOMPETENZ

Die Werkstätten des Technik Centers zeichnen sich durch eine besondere Vielfalt aus, die in normalen Reparaturwerkstätten selten anzutreffen ist. Sie erledigen Service- und Reparaturarbeiten an Spezialfahrzeugen wie Müllautos, Kehrmaschinen, Radlader, Traktoren und Baumaschinen. Spengler-, Schlosser-, Tischler-, Sattler-, Lackierungs- und Beschriftungsarbeiten oder Reifenwechsel werden hier erledigt. Eine Fülle von Eigenentwicklungen, Spezialkonstruktionen und Adaptierungen von Standardausrüstungen beweisen die Motivation und das Know-how der MitarbeiterInnen.



Foto: job

Alexander
Fleischer

Die Fahrzeuge auch von unten auf Mängel zu untersuchen, gehört zur Routine bei der Arbeit in der Prüfstraße.



Foto: job

Martin
Duchon

In der Sattlerei werden nicht nur Fahrzeugsitze repariert, sondern auch die Auffangsäcke für die Mistkübel angefertigt.



Gerald Mostböck

Foto: job

Das gut sichtbare Orange, die „RAL-Farbe 2008“, wird aus vier Farben gemischt.



Prüfstraße



Foto: job

Kfz-Techniker Michael Halper hält auch die Kehrbesen in Schuss.



Foto: job

Jeremy Hirsch

Kevin Bleyel

Matthias Stübler (Mitte) mit Lehrlingen in der Kfz-Lehrwerkstätte



Foto: job

Martin Vorwerk, Leiter Technik Center

FACTBOX

TECHNIK CENTER: ZAHLEN & FAKTEN

- Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 130 in den Werkstätten, plus 32 Lehrlinge
- 14 Werkstätten: Lkw- und Pkw-Reparatur, Schlosserei, Dreherei, Tischlerei, Elektronikwerkstätte, Spenglerei, Lackiererei, Sattlerei, Prüfstraßen, Kfz-Lehrwerkstätte
- Hauptlager: rund 7.000 verschiedene Artikel
- Fachdienststelle für rund 7.000 Fahrzeuge, Spezialmaschinen und Geräte des Magistrats der Stadt Wien
- Neukauf von bis zu 300 Fahrzeugen pro Jahr für den Magistrat

TECHNIK CENTER

Ausbildungsstätte für Kfz-Lehrlinge



v.l.n.r - oben : Andrea Eder, Oliver Zirinig, Helmut Oswald
unten: Kevin Bleyel, Jeremy Hirsch, Pascal Mattes, Kevin Vlainic

RESTAURIERUNG HELIKOPTER

Wie jedes Jahr konnten die Kfz-Lehrlinge auch 2016 ihre erworbenen Fertigkeiten bei der Restaurierung eines speziellen Gefährts anwenden. Diesmal war ihr Sonderprojekt der Hubschrauber Bristol Type 171 Sycamore. Der britische Hubschrauber wurde vom Wiener Konstrukteur Raoul Hafner gebaut. Nach seinem Einsatz bei der deutschen Luftrettung landete er am Flugplatz Bad Vöslau im Außenbereich des Museums, wo er der Witterung ausgesetzt und mittlerweile leider schrottreif war. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Werkstätten des Technik Centers konnten die Lehrlinge die 60 Jahre alte und komplett verfallene Maschine "zum Leben" erwecken. Folgende Tätigkeiten wurden im Rahmen der Lehrlingsausbildung durchgeführt:

- Zerlegen und Entkernen
- Ausbau, Zerlegen und Reinigung des Motors
- Tischlerarbeiten an den Rotorblättern
- Schlosserarbeiten am Fahrwerk
- Sandstrahlen und Lackieren
- Einbau der Elektronik am Armaturenbrett bzw. im gesamten Innenraum
- Sattlerarbeiten auf den Sitzbezügen
- Zusammenbau



Ulli Sima mit den ausgezeichneten Lehrlingen Peter Kunz und Jessica Karger

LANDESMEISTERSCHAFT DER Kfz-TECHNIKERINNEN

Erstmalig konnte eine junge Dame bei den Wiener Landesmeisterschaften einen Stockerlplatz erreichen. 48er-Lehrling Jessica Karger belegte bei den Mädchen den ersten und bei der Gesamtwertung den hervorragenden zweiten Platz. Peter Kunz erreichte den ausgezeichneten vierten Platz.



Jessica Karger mit Teilnehmerinnen beim Töchertag

TÖCHERTAG

Die „Lizenz zum Löten“ erhielten 14 Mädchen am 28. April in der Kfz-Lehrwerkstätte. Unterstützt durch zwei Lehrmädchen und einer Facharbeiterin löteten sie bunte Drähte auf Nagelköpfe. Die so entstandenen Buchstaben bildeten den Schriftzug „MA 48-Töchertag 2016“. Beim zweiten Workshop lernten die jungen Frauen Metall zu bearbeiten. Sie feilten, stanzen und schliffen. Am Ende erhielten alle Mädchen einen selbsthergestellten Schlüsselanhänger.

VEREIN „SPRUNGBRETT“ IM TECHNIK CENTER

Der MA 48 ist es ein großes Anliegen Frauen für technische Berufe zu begeistern. Auf Initiative des Vereins sprungbrett (Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen) besuchten im Juni vier junge Mädchen die Werkstätten und die Lehrwerkstätte des Technik Centers.

TECHNIK CENTER

Schlagzeilen

AUFREGUNG UM 48ER-HUBSCHRAUBER



Ist das die neue Kehr Force 1?

Kein Drack: Die Waste Watcher der MA 48 heben ab und stieren von der Luft aus im Wiener Mist. Hier entdecken sie ein entführtes Einkaufswagen, dort einen illegal abgestellten Kühlschrank. Vom Hubschrauber aus entgeht ihnen nicht einmal Hundekot, der seinen Weg nicht ins Gackerlsackerl findet. Schmääh? „Heute“-Leser wissen bald mehr ...

Müll-Streife der MA 48: Per Hubschrauber auf der Suche nach Mistsündern der Stadt?

Heute, 12.9.2016



Am Gelände der Garage Hernals und des Technik Centers fand am 17. und 18. September das Mistfest statt.

Ein Land in Feierlaune Kurier, 18.9.2016

Das sorgengebeutelte, kleine Land, in dem sich immer mehr Wähler zur Alarmismus-Partei hingezogen fühlen, gibt sich dieser Tage erstaunlich sorglos. Feierlaune, wohin man schaut: Straßenfeste zur Mobilitätswoche. Begrüßungsfeste zum Schuleintritt. Herbstfeste zur Obst- und Gemüsevermarktung. Wiesn-Feste zur Wurst- und Biervermarktung. Genussmeilen zur kollektiven Kalorienüberdosierung. Most- und Sturmrallys zum Runterspülen. Und das Mistfest von Hernals mit Peter Rapp, Herbert Prohaska und dem Fuhrpark der Wiener Müllabfuhr.

Überall Menschen, die essen, trinken, feiern, lachen, essen, trinken, tanzen, singen. Wo genau die überbordenden Zukunftsängste sind, die diese Menschen angeblich so fundamental verunsichern, ist unklar. Man sieht sie nicht. Man spürt sie nicht. Vielleicht sind einige Ängste nur ein Sturm im Sturmglass. Oder hat die MA 48 auf dem Mistfest 2016 endlich einen neuen Sammelbehälter für Angstsondermüll präsentiert? Jedenfalls lebt es sich gut in dem sorgengebeutelten, kleinen Land. Das spürt man. birgit.braunrath@kurier.at



Foto:hau

Das Behälterlogistikzentrum Rinterzelt wurde 2016 fertiggestellt.



Foto:mat

AUSZUG PROJEKTE 2016

- Bau Behälterlogistikzentrum Rinterzelt
- Planung zum Umbau der Schlackenbehandlung
- Planung zum Abbau und Neubau am Standort Rinterzelt
- Planung Mistplatz Favoriten
- Planung Adaptierung Mistplatz Stammersdorf
- Adaptierung Mistplatz Liesing (in Umsetzung)
- Erweiterung Rottefläche Kompostwerk Lobau
- Dokumentationsprüfungen und Abschlussarbeiten zum Projekt energiewirtschaftliche Optimierung MVA Spittelau
- Adaptierung Hygienisierung in der Biogasanlage Wien

Die WKU steht zu 100% im Eigentum der MA 48. Sie hat ihren Sitz in der von ihr errichteten Müllverbrennungsanlage Pfaffenau und erbringt für die Stadt Wien technische Planungsleistungen. Der Schwerpunkt liegt bei abfallwirtschaftlichen Anlagen. 2016 wurden unter anderem nachstehende Projekte behandelt:

NEUERRICHTUNG MISTPLATZ AUHOF

Am Gelände des ehemaligen Schneelagerplatzes Auhof entstand Wiens modernster Mistplatz. Die WKU hatte 2016 die Generalplanung inne. Neben dem Mistplatz wurde auch eine Schneelagerfläche für den Winterdienst geschaffen. Die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2016.

ENERGIE_OPTIMIERUNG SCHLAMMBEHANDLUNG E_OS

Die WKU beriet auch 2016 auf Bauherrenseite die ebswien hauptkläranlage Ges.m.H. im Projekt e_os. Dieses Projekt, das bis 2020 umgesetzt wird, ermöglicht es, dass die Hauptkläranlage Wien von einem der größten Strombezieher zu einem Stromerzeuger wird. Mittels Ausfäulung des Klärschlammes soll in Blockheizkraftwerken Strom und Wärme produziert werden.

ANPASSUNG KLÄRSCHLAMM IM WERK SIMMERINGER HAIDE

Die WKU wurde von der Wien Energie mit der Planung der Anpassung der Klärschlammensorgung ab 2020 im Werk Simmeringer Haide beauftragt. Da sich nach Umsetzung des Projektes e_os in der Hauptkläranlage der Klärschlamm anders zusammensetzt, bedarf dieser zur thermischen Verwertung einer vorhergehenden technischen Behandlung.



Bezirksvorsteher Gerald Bischof, Bernhard Kainz und Philipp Trippold, beide Straßenreinigung, beim Spatenstich für den Umbau des Mistplatzes Liesing



Visualisierung des im Bau befindlichen Mistplatzes Liesing

GLOCKENTRÄGERINNEN 2006 BIS 2016

Das am 1. Mai 1839 in Wien eingeführte System der Hauskehrichtabfuhr schrieb den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Stadt vor, den Kehricht in eigenen Behältern zu sammeln und den Gassensäuberungsfuhrwerken, deren Herannahen durch ein Glockenzeichen angekündigt wurde, zu übergeben. Die Glöckner eilten dem Abfuhrwagen mit ihrer hell tönenden Glocke voraus. Im Andenken an diesen bis zirka 1920 anhaltenden Brauch ließ die MA 48 Mistglocken nachbauen. Mistglocken werden seit 2006 als besondere Auszeichnung an jene Personen verliehen, die sich um die Abfallwirtschaft oder die Sauberkeit in Wien besonders verdient gemacht haben.



Michael Häupl



Ulli Sima



Helmut Schmidt



Berend Krüger



Gottfried Neuhold



Gerhard Gilreiner



Wolfgang Steinbauer



Peter Bortenschlager



Robert Zalud



Jean Marc Bourdin



György Hajdu



Gerd Babits



Karl Schwaiger



Kerstin Arber



Franz Klager



Wojciech Rogalski



Peter Prokop



Robert Judtmann



Franz Fraissl



Karin Büchl-Kramerstätter



Christian Gantner



Karl Göbel



Eduard Bleyel



Erwin Pucher



Andreas Ilmer



Hans Sailer



Anita Voraberger



Herbert Lautner



Andrea Schnattinger



Hans Bachl



Andreas Kuba



Josef Hahl



Ulrike Volk



Helmut Weber



Rainer Weisgram



Josef Kramhöller



Rainer Kronberger



Gerald Loew



Christoph Scharff



Claudia Beidi



Josef Thon



Andreas Januskovecz



Reinhard Siebenhandl



Christian Anderle



Susanna Zapreva



Erich Koza



Gert Feistritzer



Thomas Podsednik



Sonja Fiala



Willi Resetarits



Leopold Wolf



Franz Oberndorfer



Werner Gruber



Erich Haider



Daniela Kerculj



Anton Kreiml



Christian Jurkovits



Rudolf Hundstorfer



NEUER GLOCKENTRÄGER 2016

Im Rahmen des Mistfestes wurde Robert Judtman, Geschäftsführer der Werbeagentur Unique, von Stadträtin Ulli Sima und Abteilungsleiter Josef Thon mit einer 48er-Mistglocke geehrt. Die Agentur Unique ist seit 2008 mit ihren kreativen, provokanten und humorvollen Kampagnen mitverantwortlich für das gute Image der MA 48. Egal ob überdimensionale Hundstrümmel auf den Plakaten oder in der Schneekugel oder witzige Sprüche auf

den Fahrzeugen, die Agentur versteht es, die Dienstleistungen der MA 48 richtig in Szene zu setzen und die Wiener Bevölkerung immer wieder zu überraschen. Die Kampagnen werden auch national und international gewürdigt, wie diese Preise belegen:

- ORF Radio-Hahn für die Kampagne zum Frühlingsputz 2014
- ISWA Communication Award 2016 für das Tandler-Projekt
- Effie-Award 2016 in Gold und Silber für 48er-Tandler

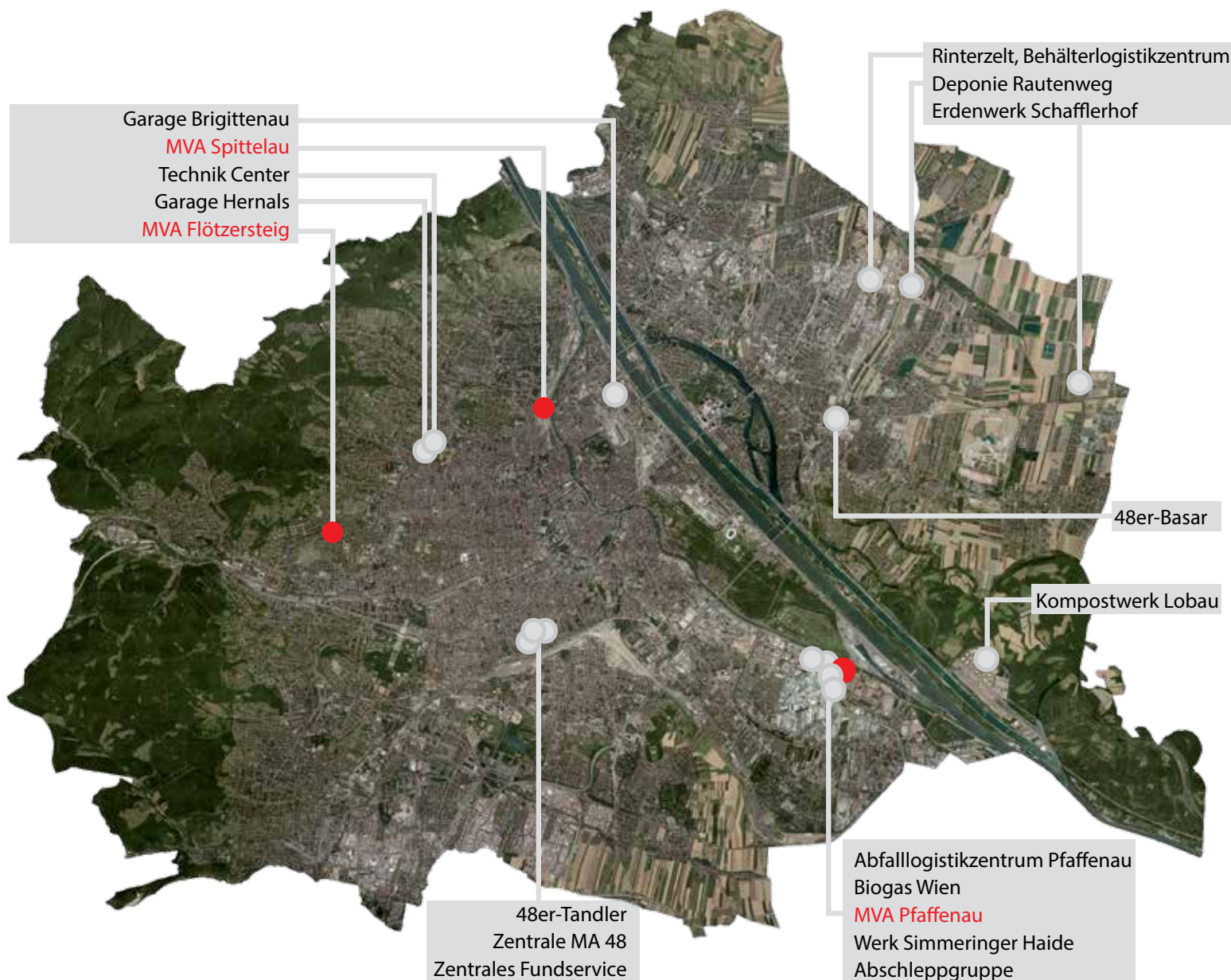


Robert Judtman



Foto:mat

WICHTIGE EINRICHTUNGEN DER WIENER ABFALLWIRTSCHAFT



Fotonachweis

Andreas Bischof – bis
Christian Fürthner – für
Cornelia Gillmann – gil
Christian Houdek – hou
Christian Jobst – job
Thomas Kirschner – kir
Felicitas Matern – mat
Katharina Schiffli – sch
www.krone.at/zet – zet
WKU – wku

Portraitfotos auf den Seiten 6 und 7: PID, Wiener Stadtwerke, MA 48
MA 48: alle nicht gekennzeichneten Bilder

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Stadt Wien – MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark, November 2016

Für den Inhalt verantwortlich: Abteilungsleiter DI Josef Thon

Kontakt: Einsiedlergasse 2, 1050 Wien, +43 158817-0, post@ma48.wien.gv.at, www.abfall.wien.at

Layout: MA 48 – Öffentlichkeitsarbeit, Digitale Ausgabe